

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Zernez Ils votants da Zernez elegian prosma fin d'eivna a l'urna la suprastanza cumünala, la cumischium sindicatoria ed il cussagl da scoula per la perioda d'uffizi 2019 fin 2022. **Pagina 11**

Theater Was passiert, wenn nach vielen Jahren der Mittelpunkt des dörflichen Lebens plötzlich schliesst? In seinem Theaterstück «Der Dorfladen» nimmt Tim Krohn die bittere Thematik des Dorfsterbens auf. **Seite 17**

Kastanienfestival Wie die Kastanie ihre Stacheln bekam und viele weitere Märchen und Anekdoten rund um «das Brot der Armen» wurden auf einer Wanderung von Soglio nach Castasegna erzählt. **Seite 19**



Die Förderung der Sömmerung (Bild) ist Bestandteil des Direktzahlungssystems des Bundes. An diesem will Economiesuisse nun rütteln. Foto: Jon Duschetta

Mincha fracziun ha sia sarinera

Zernez In funcziun es la sarinera da Brail fingià daspö ün on. In sonda, ils 20 october, a partir da las 11.00 vain quella inaugurada cun üna festa ed ün di da las portas avertas. La sarinera da Brail ha cuostü raduond 1,7 milliuns francs e funcziuna cul sistem dad oxidaziun totala e sainza produczium da belma frais-cha. La sarinera veglia d'eira talmaing antiquada e decadenta chi ha fat dabsögn d'ün rimplazzamaint cumplet. Da fabricar ün'unica sarinera gronda per tuot las fracziuns da Zernez nu saja tenor Emil Müller stat realistic. (nba)

Pagina 11

Baldiger Ausbau des Hotels Sonne

St. Moritz Die Baugespanne künden es an: An der Ecke Via Surpunt/Via Sela soll bald gebaut werden. Künftig vier statt bisher zwei Zimmeretagen soll das Hotel Sonne zählen und auch einen Annexbau erhalten. In die erste Etappe der dreiteiligen Erneuerung und Erweiterung werden drei Millionen Franken investiert. Die neuen Hotelzimmer in Leichtbauweise sollen grösser werden, ein Fünftel von ihnen auch rollstuhlgerecht. Geplanter Baubeginn ist April 2019. (mcj)

Seite 15

Intakte Zukunftschancen fürs Berggebiet



SCHWERPUNKT
WOCHE

Im zweiten Teil der Schwerpunktwoche Landwirtschaft der «Engadiner Post/Posta Ladina» kommt unter anderem der Schweizer Landwirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann

zu Wort. Seiner Meinung nach trägt die Kombination von intakter Natur und gelebter Landwirtschaft wesentlich dazu bei, dass Berggebiete ein idealer Ort zum Ausspannen und Abschalten sind. Bundesrat Schneider-Ammann attestiert den Berggebieten in seiner persönlichen Einschätzung denn auch intakte Zukunftschancen, wenn er schreibt: «Für die Zukunft der Landwirtschaft in den Berggebieten ergeben sich aus meiner Sicht mehr Chancen als Risiken.»

In diesen Tagen hat eine Economiesuisse-Studie zur agrar- und landwirtschaftlichen Aussenhandelspolitik der

Schweiz für Schlagzeilen gesorgt. Der Wirtschaftsdachverband Economiesuisse spricht sich darin für einen Umbau des bestehenden Subventionsystems und eine Aufweichung des Grenzschutzes aus. Das kommt beim Schweizerischen Bauernverband allerdings gar nicht gut an.

In der Schweiz ist vieles reglementiert, so auch die Ausbringung von Gülle und Mist auf Feldern und Wiesen. Die Vor- und Nachteile dieses ökologischen Stoffkreislaufes werden in dieser Ausgabe ebenso behandelt wie die Situation von jungen Bäuerinnen und Bauern, welche in der regionalen Land-

wirtschaft Fuss fassen wollen und dies auch motiviert tun. Ferner lesen Sie einen Selbsterfahrungsbericht über eine Nacht im Stroh- respektive Heubett, einen Bericht über mutige Experimente von Produzenten landwirtschaftlicher Nischenprodukte in der Gemeinde Valsoy, und Sie erhalten weitere spannende Zahlen zur Landwirtschaft, diesmal auf nationaler und internationaler Ebene. Abgerundet wird die Ausgabe mit einem Text über Geschichten und Märchen rund um die Bergeller Kastanie – immerhin auch eine Sparte der alpinen Landwirtschaft. (jd)

Seiten 2, 3, 5, 7, 8, 9 und 19

Nur noch Berthod und Jann im Rennen

St. Moritz Im 2. Wahlgang zu den Gemeindevorstandswahlen vom 28. Oktober machen Martin Berthod (SVP, neu) und Claudia Jann (parteilos, neu) den vierten und letzten Sitz im Gemeindevorstand unter sich aus. Dies, nachdem sich Anita Urfer (parteilos, bisher) und auch Beat Mutschler (CVP, neu) offiziell vom zweiten Wahlgang zurückgezogen haben. Für die zwei verbleibenden Sitze in der GPK stellen sich Conradin De Giorgi und Rolf Jaussi zur Wahl. (jd)



9 771661 010004

40042



**«Schpitza. Im do-it gits
Tipps zum Kürbis-
Schnitza.»**

Nadja Dürr

12.90
statt 14.90

Kürbis-Schnitz-Set
Inkl. sechs Vorlagen und Schnitzanleitung.
(1051731)

«do it»
Bau- und Garten-Center

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Gemeindewahl vom 28. Oktober 2018

2. Wahlgang

- Mitglied des Gemeindevorstandes
- Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Rückseite des Stimmausweises verwiesen.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 24. Oktober 2018, kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindeganzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

St. Moritz, 18. Oktober 2018

Gemeindevorstand St. Moritz

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica: Adalbert Nigg-Peer
Herdstrasse 62
7551 Ftan

Proget da fabrica: ingrondimaint e renovaziun da l'abitaziun

Fracziun: Ftan

Lö: Munt Fallun
parcella 50295

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Temp da publicaziun: 18 october fin 7 november 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 18 october 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica: Karl Andersag
Chants 180
7553 Tarasp

Proget da fabrica: Chamonna d'üert

Fracziun: Tarasp

Lö: Chants, parcella 21305

Zona d'utilisaziun: Zona cun spazi dad üert e cuort

Temp da publicaziun: 18 october fin 7 november 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 18 october 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruns da fabrica: Theddy & Monika
Slongo-Banz
Fuchsweg 3
3075 Rüfenacht BE

Proget da fabrica: ingrondimaint surfatscha d'abitat

Fracziun: Ardez

Lö: Sur En, parcella 32872

Zona d'utilisaziun: Zona da cumün

Temp da publicaziun: 18 october fin 26 november 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 18 october 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Wahforum

Zukunft mitgestalten

Wir von der SVP bedanken uns bei unseren Wählerinnen und Wählern für die erhaltenen Stimmen im ersten Wahlgang und gratulieren den gewählten Behördenmitgliedern zu ihrer Wahl. Martin Berthod für den Vorstand und Rolf Jaussi für die GPK werden auch im zweiten Wahlgang zur Verfügung stehen und möchten die Zukunft von St. Moritz aktiv mit gestalten und gemeinsam die bevorstehenden Projekte angehen.

SVP-Fraktion St. Moritz

Wahlforum

Das tolerante Tier Mensch

St. Moritz muss sich nun entscheiden, ob die neue Lokomotive in der Gemeinde zusätzlich zu den bewährten wettersicheren Waggons nicht auch noch einen frischen gelben Aussichtswagen ziehen könnte. Ein bisschen Unbekanntes, wohl auch etwas Zugluft, dafür aber vermutlich schöne Aussichten, das verspricht die durchaus vertrauens-

würdige junge Kandidatin. Wohlan, Ihr Demokratinnen und Wähler, geht nun alle mit erklärtem Mut fürs Neue nochmals so richtig zur Sache. Die doppelt bestätigte Lokomotive ist mittlerweile auf Dampf und zu kräftigem Zug bereit. Nun gilt es, an der Urne nicht nur am selben demokratischen Strick zu ziehen, sondern auch in die von der Mehrheit

bereits gewählte Richtung. Aber angepasst: eine Mehrzahl Waggons aus dem altbewährten Sortiment würde im praktischen Betrieb gelegentlich heisse Bremsen und deshalb auch zu oft langsame Fahrt bedeuten. Und dass St. Moritz zügig Fahrt aufnehmen und beibehalten muss, steht ausser Zweifel.

Peter Robert Berry, St. Moritz

Eine Chance für die junge Generation

Bei meinen Wählerinnen und Wählern bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen. Danken möchte ich allen, mit denen ich während meiner Amtszeit effizient und lösungsorientiert zusammenarbeiten durfte. Bis zum Jahresende werde ich mein Amt voller Energie weiterführen und mich tatkräftig dafür einsetzen, dass meine Nachfolgerin oder mein Nach-

folger dort mit Erfolg weiterarbeiten kann, wo ich abgeben werde.

Der neue politische Wind wird St. Moritz gut tun. Geben wir der engagierten jungen Generation eine faire Chance, die Zukunft mitzugestalten. In diesem Sinne ziehe ich mich gerne aus dem zweiten Wahlgang zurück. Mit Claudia Jann steht eine unabhängige Kandidatin bereit, die ich Ihnen zur Wahl empfehle. Ich habe

ihre Kandidatur von Anfang an begrüsst und unterstütze sie auch weiterhin. Claudia Jann ist gut ausgebildet, im Engadin verwurzelt und vertritt die junge Generation, die sich nun aktiv in unsere Politik einbringen und Verantwortung übernehmen will. Eine junge, zweite Frau wird dem Gemeindevorstand gut tun.

Anita Urfer, Gemeindevorständin, St. Moritz

Erster Wahlgang Gemeindevorstand und GPK

Die CVP St. Moritz gratuliert Regula Degiacomi, Michael Pfäffli und Reto Matossi zur Wahl in den Gemeindevorstand sowie Toni Milicevic zu seiner Wahl als Vertreter von Champfèr im Gemeinderat. Wir freuen uns auf eine konstruktive, innovative und ergebnis-

reiche Zusammenarbeit. Nach reiflicher Überlegung stellt sich unsere Kandidat Beat Mutschler nicht für den zweiten Wahlgang zur Verfügung. Zudem gratulieren wir an dieser Stelle unseren Kandidaten Martin Binkert sowie Christian Rohner und Inge Fehlbaum

zur Wahl in die GPK. Wir danken den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Unterstützung unserer Kandidaten und rufen sie hiermit auf, auch an den kommenden Wahlwochenenden, ihre Stimme abzugeben.

CVP-Ortspartei St. Moritz

Vielen Dank!

Vielen Dank an alle 544 St. Moritzerinnen und St. Moritzer, die am vergangenen Sonntag anlässlich der Gemeindevorstandswahlen für mich gestimmt haben. Eine stolze Zahl, die nur knapp nicht für das absolute Mehr gereicht hat. Deshalb steige ich jetzt nochmals mit vollem Elan in den zwei-

ten Wahlgang vom 28. Oktober. Ich bin zwar nicht mehr ganz jugendlich, aber ich denke, je mehr Neue, desto wertvoller ist das «alte Wissen». Ich kenne seit 40 Jahren die örtlichen Partner, viele St. Moritz-Freunde und Stammgäste, die unseren Ort unterstützen durch meine Engagements in zahlreichen Or-

ganisationen vor Ort. Ich kenne aber auch die Bedürfnisse der Einheimischen und bin deshalb überzeugt, dass ich als Gemeindevorstand eine wichtige Klammerfunktion zwischen diesen beiden Polen einnehmen würde. Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Martin Berthod, St. Moritz

Tribüne zur Schwerpunktwoche «Landwirtschaft» von Johann Schneider-Ammann

Das Berggebiet, meine schönste Herausforderung



Bundesrat Johann Schneider-Ammann
Foto: z. Vfg



Für die Zukunft der Landwirtschaft in den Berggebieten

ergeben sich mehr Chancen als Risiken. Davon ist der Schweizer Landwirtschaftsminister überzeugt.

Gerade jetzt im Herbst, wenn sich die Bergwelt in ein leuchtendes Farbenmeer verwandelt, erstrahlen das Engadin im Speziellen und die Schweizer Berggebiete im Allgemeinen als ein Glanzstück der Natur. Sie ziehen Reisende aus aller Herren Länder an. Aber nicht nur die Natur, sondern auch die Landwirtschaft hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Berggebiete ein idealer Ort zum Ausspannen, Abschalten und zum neue Kräfte sammeln sind. Die Landwirtschaft trägt viel dazu bei, die Landschaft zu gestalten, wie wir sie gerne haben.

Es liegt auf der Hand, dass der Bund bei der Ausgestaltung der agrarpolitischen Massnahmen in den vergangenen Jahren immer ein Auge auf

die Entwicklung im Berggebiet gehabt und die Massnahmen auch zugunsten der Berggebiete optimiert hat: Das heutige Direktzahlungssystem sieht Beiträge zur Erhaltung einer offenen Kulturlandschaft sowie Beiträge zur Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung und Pflege der Landschaften vor. Projekt- und sektorübergreifende Instrumente oder regionale Projektinitiativen sind weitere Unterstützungsmöglichkeiten, von denen die Landwirte, aber auch sämtliche Berggebiete profitieren.

Internationale Herausforderungen

In der Weiterentwicklung der Agrarpolitik sollen diverse Förderinstrumente stärker koordiniert und in einen neuen Beitrag zur Förderung einer standortangepassten Landwirtschaft integriert werden. Eine Gesamtstrategie soll dabei auch als Grundlage für eine gezieltere Ausrichtung von agrarpolitischen Unterstützungen auf langfristige Entwicklungsziele der Regional- und Raumentwicklungspolitik dienen, wie dies die Politik des Bundes für ländliche Räume und Berggebiete vorsieht.

Die Schweiz ist zu 66 Prozent von Berggebieten bedeckt, weltweit sind 24 Prozent der Landfläche Bergfläche. In Bergregionen leben 13 Prozent der Weltbevölkerung, ein Grossteil unter prekären Verhältnissen. Es ist deshalb wichtig, dass wir uns auch mit internationalen Herausforderungen auseinandersetzen. Die Schweiz engagiert

sich stark in der Mountain Partnership, ein Zusammenschluss von Staaten, internationalen Organisationen und NGOs, die sich für den nachhaltigen Schutz von Gebirgsregionen und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bergbevölkerung einsetzen. Wir möchten dazu beitragen, die Berggebiete weiterzuentwickeln, damit sie für die künftigen Herausforderungen gewappnet sind. Wir lernen im Rahmen dieses Projektes von anderen und sie von uns.

Tradition und Authentizität

Für die Zukunft der Landwirtschaft in den Berggebieten ergeben sich aus meiner Sicht mehr Chancen als Risiken. Aus den Berggebieten kommen Spezialitäten, die dank ihrer Tradition und Authentizität von den Konsumentinnen und Konsumenten gerne gekauft werden – auch wenn sie etwas teurer sind. Mit der fortschreitenden Digitalisierung können Distanzen und topografische Gegebenheiten leichter überwunden werden. Dafür wollen wir den Landwirten den unternehmerischen Handlungsspielraum vergrössern, die agrarpolitischen Massnahmen vereinfachen und den administrativen Aufwand reduzieren.

Johann Schneider-Ammann ist 2010 in den Bundesrat gewählt worden. Er führt das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung. Am 25. September hat er seinen Rücktritt auf Ende Jahr aus dem Bundesrat verkündet.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generallanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel (abw)
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Larissa Bassin (eb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm), Morgan Fouqueau
Freie Mitarbeiter:

Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeni (ero), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jacqueline Bommer, Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquin, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 116.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 197.–

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 145.– 6 Mte. Fr. 211.– 12 Mte. Fr. 334.–

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 116.– 6 Mte. Fr. 140.– 12 Mte. Fr. 197.–

Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.–

Es «stinkt» nach Natur

Ab und zu «stinkt» es in älplichen Regionen nach Mist oder Gülle. Dies hat einen Feriengast, welcher in Pontresina weilte, dazu bezwogen, fluchtartig das Land zu verlassen. Die Werbung des Kurvereins für «frische Bergluft» sei daher seiner Meinung nach ein Flop.

MARTINA FONTANA



Die Grundlagen betreffend Gülle und Mist sind gesetzlich vorgeschrieben, sagt Rudolf Bucher vom

Amt für Landwirtschaft und Geo-information (ALG). Es gebe selten Fälle, in denen die Bauern, welche misten oder güllen, sich nicht an die vorgeschriebenen Regeln hielten. «Auch in Pontresina und dem Oberengadin wird von den Landwirten Mist und Gülle erzeugt. Sowohl von frisch ausgebrachtem Mist als auch von Gülle geht natürlich eine intensive Duftentwicklung aus, was den besagten Gast aufgebracht hat», meint er.



Gülle und Mist riechen nicht gut. Doch ist dies ein Grund, die Ferien in den Bergen abubrechen?

Foto: Ruedi Hunger

Gülle und Mist gehören dazu

Das Gesetz besagt: «Gülle und Mist sind Hofdünger. Sie müssen landwirtschaftlich oder gartenbaulich verwertet werden, also in das Ökosystem Landwirtschaft oder Gartenbau einfließen. Andere Verwertungen, z. B. die Verbrennung und die Abgabe an eine Deponie oder eine ARA etc. sind untersagt. Die Gülle gehört also aufs Feld und auf die Wiese». Daher ist es selbstverständlich, dass die Wiesen vor allem im Herbst gedüngt oder gemistet werden. «Jeder Hobbygärtner weiss, dass er seinen Garten im Herbst düngen soll, vor allem, bevor es regnet oder schneit, damit im Frühling seine Gartenerde voller Kraft ist und gute Ernte verspricht», so Bucher. Eigentlich logisch – doch nicht für alle verständlich. Denn auch das Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer ist strikt und er-

laubt für Betriebe mit Nutztierhaltung Folgendes: «Hofdünger muss umweltverträglich und entsprechend dem Stand der Technik landwirtschaftlich oder gartenbaulich verwertet werden. Der Landwirt muss also Gülle und Mist ausbringen. Aber Hofdünger gelten als Stoffe, von denen bei falschem Umgang eine Gefahr für die Verunreinigung von Wasser ausgehen kann. Darum ist vom Landwirt darauf zu achten, dass durch seine Arbeit keine Gefahr einer Verunreinigung des Wassers entsteht.» Ausserdem ist in diesem Gesetz untersagt, Stoffe, die Wasser verunreinigen können, mittelbar oder unmittelbar in ein Gewässer einzubringen oder sie dort versickern zu lassen.

Es ist ausserdem untersagt, solche Stoffe ausserhalb eines Gewässers abzu-

lagern oder auszubringen, sofern dadurch die konkrete Gefahr einer Verunreinigung des Wassers besteht.

Düngung ist witterungsabhängig

«Umweltverträglich ist die Verwertung von Hofdünger auf Feld und Wiese, wenn der Witterung und dem Standort Rechnung getragen wird und die Düngungsempfehlungen berücksichtigt werden», zitiert Bucher ein weiteres Detail der Gesetzgebung. «Es darf keine Überdüngung stattfinden, und im Oberengadin ist das Pflanzenwachstum wegen der Höhe etwas reduziert, was sich entsprechend auf ihren Bedarf auswirkt», ergänzt er. Neben der Pflicht, Hofdünger landwirtschaftlich zu verwerten, sind Mist und Gülle auch ein wichtiger wirtschaftlicher Bestandteil einer Berg-

landwirtschaft, welche die schöne Kulturlandschaft erhält und pflegt. «Hofdünger waren ein unverzichtbarer Bestandteil unserer traditionellen bäuerlichen und multifunktionalen Berglandwirtschaft, welche ja beim

Entstehen der gepflegten Kulturlandschaft des Oberengadins an vorderster Front beteiligt war und sind dies noch heute», betont Bucher. Daher sei die Landwirtschaft bemüht, dieses kulturelle Erbe weiterzutragen.

Wie fest stören sich Gäste am Güllegestank?

«Ich bin nun schon seit über einem Jahr Leiterin der Gästeinformation Scuol Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG, in Scuol, aber eine Gästereklamation bezüglich Gülle- und Mistgestank ist mir von hier im Unterengadin noch nie zu Ohren gekommen», sagt Nadine Koller. Auch der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz sind sol-

che Reklamationen nicht bekannt. Ricco Grüter aus Bottmingen, langjähriger Gast im Unter- und Oberengadin, findet die ganze Angelegenheit lachhaft: «Wenn man hier Urlaub macht, gehört die Gülle und der Mist einfach zur intakten Bergwelt.» Sonst solle man Urlaub in New York machen, wo es halt nach Abgasen und Industriedreck stinkt. (mf)

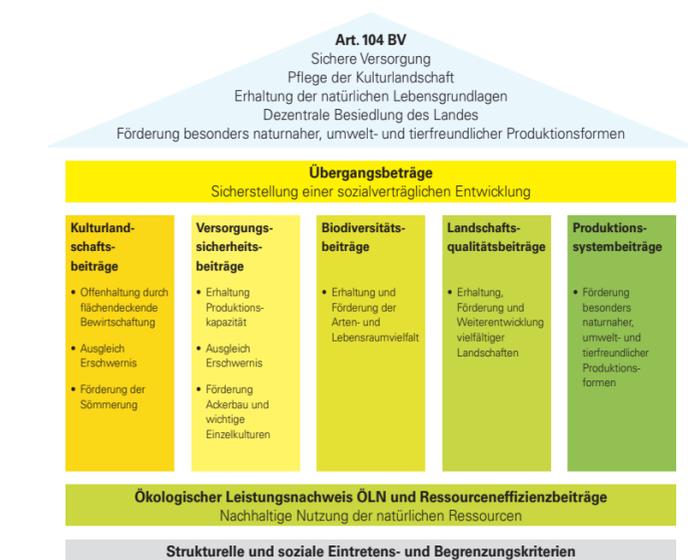
Neues Subventionssystem soll Bauern fit trimmen

Schweizer Landwirte könnten es mit der Konkurrenz im Ausland aufnehmen, auch wenn der Grenzschutz teilweise wegfällt. Dieser Ansicht ist der Wirtschaftsverband Economiesuisse und schlägt einen Umbau des Subventionssystems vor.



Es gebe keinen Widerspruch zwischen einer teilweisen Marktöffnung und einer erfolgreich produzierenden Landwirtschaft, schreibt der Verband Economiesuisse diese Woche in einer Mitteilung. Der Verband stützt sich dabei auf eine eigens in Auftrag gegebene Studie. Diese zeige, wie die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft gestärkt und die Bauern auf allfällige Freihandelsabkommen vorbereitet werden könnten.

Ansetzen wollen die Experten beim Subventionssystem. Dieses soll vereinfacht, und die Kompetenzen sollen neu geordnet werden. Der Bund soll künftig nur noch regeln, was landesweit auch



Die landwirtschaftlichen Direktzahlungen des Bundes erreichten 2016 den Betrag von 2792 Millionen Franken. Grafik: Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)

einheitlich angewendet wird. Er soll nur einen Basisbeitrag ausbezahlen. Dieser soll auch deutlich weniger stark an die Fläche gebunden sein.

Mehr Kompetenzen für die Kantone

Alle regional unterschiedlichen Massnahmen würde der Bund an die Kanto-

ne delegieren. Schliesslich würden die Produzenten- und Branchenorganisationen mit der Aufgabe betraut, den Wettbewerb und die Effizienz zu verbessern. Das gelte etwa für Massnahmen, die mit Differenzierungen am Markt verbunden seien oder nachhaltigere Produktionssysteme fördern.

Diese könnten entsprechende Synergien mit den Mehrwerten auf den Märkten nutzen.

Der Bund steuere laut den Studienautoren die Agrarpolitik so stärker durch Zielvorgaben und weniger durch detaillierte Umsetzungsvorschriften. Den Kantonen wiederum würden damit mehr Kompetenzen zugeschrieben, etwa, um regionale Umweltprobleme zu lösen. Die neue Kompetenzregelung soll auch Doppelspurigkeiten in der Regulierung und in der Kontrolle eliminieren und insgesamt das Klima für Innovation und unternehmerische Entfaltung verbessern.

Mit ihren Vorschlägen wollen die Experten die Schweizer Landwirtschaft vor allem für eine punktuelle Marktöffnung widerstandsfähiger machen. Das Direktzahlungssystem könne den Bauern nämlich auch bei einem tieferen Grenzschutz helfen, schlussfolgern die Autoren.

Bauernverband wehrt sich

Bald gebe es mehr Landwirtschaftsexperten als Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz, kritisiert der Schweizerische Bauernverband (SBV) seinerseits die Ideen von Economiesuisse und Avenir Suisse, welche beide Studien zur Zukunft der Agrar- und landwirtschaftlichen Aussenhandelspolitik veröffent-

licht haben. Ihr Rezept diene vor allen ihren eigenen Interessen, kritisiert der SBV in Bezug auf die vorgeschlagene Lockerung des Grenzschatzes für Landwirtschaftsprodukte. Die Landwirtschaft bezahle so die Rechnung, damit andere Branchen vermeintlich bessere Exportchancen bekämen.

Deshalb sei das einseitige Verfolgen einzelner Interessen für den Schweizer Bauernverband und die einheimischen Bauernfamilien nicht akzeptabel. Der Grenzschutz sei für sie eine der wichtigsten und wirkungsvollsten agrarpolitischen Massnahmen, der keine Schwächung verträge, schreibt der SBV weiter.

Die aktuelle Agrarreform 2014–17 befindet sich erst im fünften Jahr. Statt einem erneuten kompletten Umbau des Systems brauchen die Bauernfamilien nun Stabilität und Verlässlichkeit, so der SBV. Der Vorschlag von Economiesuisse, einen grossen Teil der Aufgaben auf die Kantone zu verlagern, würde zu einem massiv höheren administrativen Aufwand, einer unnötigen Verkomplizierung des Systems und einer Ungleichbehandlung der Betriebe führen. Dies sei für den Bauernverband nicht zielführend. Es brauche stattdessen eine administrative Entlastung auf Stufe der Landwirtschaft und der Kantone. (sda/jd)

34%
2.60
statt 3.95

Diese Woche aktuell 
Gültig bis 20.10.2018 solange Vorrat

Trauben Uva Italia (exkl. Bio und Coop Primagusto), Italien, per kg

29%
9.95
statt 14.-

Kastanien, Italien, Netz à 1 kg

33%
per kg
13.-
statt 19.50

Coop Pouletbrust, Österreich/Slowenien, in Selbstbedienung, ca. 850 g

40%
9.95
statt 16.45

Coop Rindshackfleisch, Deutschland/Österreich, in Selbstbedienung, 2 x 500 g, Duo

40%
46.50
statt 77.70

Lavaux AOC Epeses Rives d'Or 2016, 6 x 70 cl (10 cl = 1.1l)

40%
ab 2 Stück
8.35
statt 13.95

Filippo Berio Olivenöl extravergine, 1 Liter

33%
13.90
statt 20.85

Sun Pulver Citron, 3 x 1 kg

40%
14.40
statt 24.-

Coop Raclette assortiert, Schweiz, Profit Pack, 1 kg



Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Für mich und dich.

Dr. Gregor Joos (parteilos) in den Gemeinderat St. Moritz

- 4 Jahre GPK Präsident
- 4. Generation St. Moritzer
- Unternehmer
- Unabhängig
- Dr. iur.
- Rechtsanwalt
- Master of Law (New York)
- Jäger & Koch
- Engagiert
- Bereit für den Neuaufbruch

 @engadinerpost

Kombi-Abo



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch/digital



Angerer Sport AG (www.angerer.ch) sucht für ihre Filiale in **St. Moritz per sofort** (oder nach Vereinbarung) eine sportorientierte und engagierte Mitarbeiterin in Jahresanstellung.

Sporttextil-Verkäuferin (80-100%)

Fühlst Du Dich angesprochen?
Dann freuen wir uns auf
Deine Bewerbung inkl. Foto.

Angerer Sport AG, Hanspeter Angerer
Promenade 50, CH-7270 Davos Platz
Tel. 081 410 60 60, Mail hanspeter@angerer.ch



Tschaina banadida

Bacharia

dals 19 october fin als 21 october 2018

*Uraglias e cuins,
panzett'e vantrigls
tuot a Sur En creschiù,
che voust dapliù!
Forsa liongias üna buntà
pür insaja, lur est beà!*

Quels dis servina a mezdi e saira trats da bacharia
No'ns allegrain da Lur telefon. Tel. 081 866 31 37

Bun appetit As giavüschan
Ruodi e Cilgia cun persunal



Metzgete

vom 19. Oktober bis 21. Oktober 2018

*Öhrli, Schwänzli, Speck und Haxen,
alles in Sur En gewachsen.
Auch die Würste sind ein Schmaus,
am besten Du probierst es aus.*

An diesen Tagen servieren wir Ihnen mittags und abends
«Metzgete-Gerichte».

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. 081 866 31 37

En Guete wünscht
Familie Duschletta und MitarbeiterInnen



Aktion
Ihre Brille zum Komplettpreis
Gleitsichtgläser
CHF ab 498.- inkl. Fassung*
Einstärkengläser
CHF ab 129.- inkl. Fassung
gültig für alle Fassungen
bis 9. Dezember 2018


Der Optiker im Engadin
Tel. 081 833 58 95

EXPO 18 Die Ausstellung der regionalen Produkte und Dienstleistungen



tra REALTÀ & LEGGENDE

31. Oktober – 4. November

Mittwoch	18:00 – 22:00	Samstag	11:00 – 22:00
Donnerstag	11:00 – 22:00	Sonntag	11:00 – 21:00
Freitag	18:00 – 22:00		

Area Vial da la Stazion, Poschiavo www.expovalposchiavo.ch



Im Freilaufstall (links) sind die Kühe und das Jungvieh untergebracht. Im Wohnhaus (Mitte) lebt die Familie Duschletta. Im alten Stall (rechts) haben Kälber und Heu Platz.

Fotos: Mirjam Bruder

«Es müssen nicht mehr alle um fünf Uhr in den Stall»

In einem Freilaufstall haben Kühe viel Platz und können sich frei bewegen. Ein solcher Stall hat auch für die Bauern viele Vorteile. Welche, das weiss Curdin Duschletta, der in Zernez für seine Milchkühe einen Freilaufstall gebaut hat.

MIRJAM BRUDER



Es ist kurz vor 14.00 Uhr an diesem goldenen Herbsttag im Oktober. Der 2016 erbaute Freilaufstall auf dem Hof von Curdin Duschletta, in dem 42 Kühe und neun Jährlinge Platz haben, ist noch leer. Das wird sich aber bald ändern. «Im Sommer und Herbst sind die Kühe am Morgen jeweils auf dem Feld, Punkt 14.00 Uhr kommen sie zurück in den Stall», so der 30-jährige Landwirt. «Wir müssen sie jedoch nicht in den Stall treiben. Sie haben eine innere Uhr und merken, wann es Zeit ist, sich auf den Rückweg zu begeben.»

Im alten Dorf von Zernez hatte bereits sein Grossvater einen Bauernhof, seine Eltern haben bis vor einigen Jahren den Hof an der Ofenpassstrasse geführt. 2014 hat Duschletta den Milchwirtschaftsbetrieb übernommen, wobei seine Frau und seine Eltern – insbesondere sein Vater – tatkräftig mithelfen.

Duschletta, der ursprünglich Zimmermann gelernt hat, wollte schon immer Bauer werden. «Ich bin damit ganz selbstverständlich aufgewachsen, und die Tätigkeiten auf dem Hof haben mir immer sehr gefallen.» So war es eine logische Folge, dass er eines Tages den Bauernhof seiner Eltern weiterführen würde. «Mein Bruder half zwar immer mit, hatte jedoch nie das Interesse, die Nachfolge anzutreten», erinnert er sich. «Mir gefällt insbesondere die Selbstständigkeit, die Arbeit draussen in der Natur und der Umgang mit den Tieren.»

Mehr Komfort für Kühe und Bauern
Den neuen Freilaufstall für die Kühe und das Jungvieh liess Duschletta für 1,6 Millionen Franken bauen. Der alte Stall wird nach wie vor genutzt, dort sind die Kälber und das Heu untergebracht. «Der grosse Vorteil dieses Freilaufstalls ist der Platz, den die Tiere ganz generell sowie in den einzelnen

Strohliegeboxen haben», erläutert Duschletta. «Und sie können jederzeit fressen, weil wir ihnen immer genug Futter hinlegen können.»

Für ihn ist dieser Neubau eine massive Erleichterung der eigenen Arbeit. «Der Stall ist so konzipiert, dass die Arbeit von einer einzigen Person bewältigt werden kann.» Das wirkt sich auch auf seine gesamte Familie aus. «Es müssen nicht mehr alle um fünf Uhr morgens in den Stall. Es reicht, wenn einer von uns um 5.45 Uhr da ist, insbesondere am Sonntag.»

Einfacheres Ausmisten

Früher musste Duschletta den Mist auf eine Schubkarre laden und wegbringen, was jeweils viel Zeit in Anspruch nahm. Heute erfolgt das Ausmisten praktisch per Knopfdruck. Mit einem Schieber wird der Mist in den Güllekasten befördert, der sich im Untergeschoss befindet.

Darüber hinaus ist der Melkroboter eine Errungenschaft, welche ihm viel Arbeit abnimmt. «Dort können sich die Kühe individuell und selbstständig melken lassen», führt er aus. Anfangs musste er die Kühe noch an diese Maschine gewöhnen. «Sie haben diesen Vorgang jedoch sehr schnell begriffen.»

Eine besonders intensive Zeit

Anstrengender ist für Duschletta die Erntezeit. «Bei derart schönem und trockenem Sommerwetter wie in diesem Jahr ist das Heuen um einiges einfacher», sagt er. Bei wechselhaftem und regnerischem Wetter ist der (Zeit-)Druck viel höher, das Heu rechtzeitig zu mähen



Pünktliche Kühe: Um 14.00 Uhr kommen sie alle vom Feld zurück in den Stall.

und ins Trockene zu bringen. «So oder so – es fällt einem ein Stein vom Herzen, wenn die Ernte, die von Jahr zu Jahr unterschiedlich abläuft, «unter Dach» ist.»

Mit anderen Aspekten, welche gemäss Umfrage im Rahmen des Agrarberichtes 2017 des Bundesamtes für Landwirtschaft für die Bauern erschwerend sind, wie lange Arbeitszeiten, eine enorme körperliche Belastung oder ein geringes Einkommen, hat Duschletta keine Schwierigkeiten. «Wenn man auf

einem Bauernhof aufwächst, ist es ganz selbstverständlich, auch am Sonntag in den Stall zu gehen und generell viel zu arbeiten», findet er.

Duschletta arbeitet zwar nebenbei noch wenige Stunden als Skilehrer oder als Zimmermann, kann sonst aber mit seiner Familie gut vom Betrieb leben.

Agrarpolitik gibt zu denken

Weitaus mehr Gedanken macht er sich über die Agrarpolitik in der

Schweiz, insbesondere über die Direktzahlungen durch den Bund. Denn die Politik hat seiner Meinung nach einen sehr grossen Einfluss auf die Tätigkeit der Bauern – in der heutigen Zeit und in Zukunft. Wie die Arbeitsbedingungen der Bauern zukünftig sein werden, beschäftigt ihn auch deshalb, weil er sich wünscht, dass sein kleiner Sohn später einmal in seine Fussstapfen tritt und den Landwirtschaftsbetrieb weiterführt.



Ein geräumiger Stall bietet viel Platz für die Milchkühe (Bild links). Viel für das Tierwohl zu machen, ist der Anspruch von Curdin Duschletta.



 <p>-28% 3.95 statt 5.50</p> <p>Andros frischer Fruchtsaft div. Sorten, z.B. Orangensaft, 1 l</p>	 <p>-31% 1.95 statt 2.85</p> <p>Agri Natura Schweinsgeschnetzeltes 100 g</p>	 <p>-31% 2.35 statt 2.95</p> <p>Agri Natura Cervelas 2 x 100 g</p>
Ab Mittwoch Frische-Aktionen		
 <p>-37% 1.70 statt 2.70</p> <p>Satsuma-Mandarinen Spanien, kg</p>	 <p>-31% 1.50 statt 2.20</p> <p>Eisbergsalat Schweiz, Stück</p>	 <p>5.45 statt 6.95</p> <p>McCain Country Potatoes 750 g</p>
		 <p>1.20 statt 1.50</p> <p>Tilsiter pasteurisiert 45% F.i.T. 100 g</p>

Volg Aktion

Montag, 15.10. bis Samstag, 20.10.18

 <p>-49% 18.95 statt 37.80</p> <p>Minor/Munz Schokolade div. Sorten, z.B. Praliné-Stängel, 45 x 22 g</p>	 <p>4.40 statt 5.50</p> <p>Haribo Fruchtgummi div. Sorten, z.B. Goldbären, 1 kg</p>	 <p>14.90 statt 26.30</p> <p>Tempo WC-Papier div. Sorten, z.B. weiss, 3-lagig, 32 Rollen</p>
 <p>5.65 statt 7.10</p> <p>Pringles div. Sorten, z.B. Paprika, 2 x 190 g</p>	 <p>3.15 statt 3.95</p> <p>Jacobs Espresso Classico 10 Kaffee kapseln</p>	 <p>9.60 statt 12.30</p> <p>Feldschlösschen Original Dose, 50 cl</p>
		 <p>6.30 statt 7.95</p> <p>Salice Salentino DOC Trentacinquesimo Parallelo, Italien, 75 cl, 2017</p>

 <p>7.90 statt 10.50</p> <p>Vitakraft div. Sorten, z.B. Cat-Sticks Lachs, 5 x 6 Stück</p>	 <p>-30% 9.80 statt 14.-</p> <p>Trisa div. Sorten, z.B. Flexible Head soft, 4er-Pack</p>	 <p>-40% 18.80 statt 31.80</p> <p>Sun div. Sorten, z.B. Classic, Tabs, 2 x 50 WG</p>	<p>Jetzt mit Volg-Treueaktion profitieren!</p> 
--	--	--	--

<p>VOLG TRAUBENZUCKER Himbeere, 200 g</p> <p>1.75 statt 2.10</p>	<p>NESQUIK Beutel, 2 x 1 kg</p> <p>13.75 statt 16.20</p>	<p>BIOTTA SÄFTE div. Sorten, z.B. Vita 7, 5 dl</p> <p>3.35 statt 3.95</p>
<p>VOLG CITRO 6 x 1,5 l</p> <p>4.50 statt 5.70</p>	<p>CAREFREE SLIPEINLAGEN Original, 2 x 56 Stück</p> <p>6.70 statt 7.90</p>	<p>VOLG REINIGUNGSMITTEL div. Sorten, z.B. Handabwasmittel Citron, 2 x 750 ml</p> <p>4.40 statt 5.40</p>

In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und fründlich **Volg**

Engiadina Scuol
Pendicularas

Herbstzeit ist Erntezeit



Metzgete und Gemüseernte

Wir servieren Ihnen täglich eine frische Schlachtplatte von der Metzgerei Zanetti sowie bunte Gemüsekreationen aus einheimischen Gärten.

Wann&Wo: 16. - 23. Oktober, mittags, Bergrestaurant „La Motta“

Musiksonntag

Wir tanzen uns singen mit Benedict Stecher zu alten und neuen Schlagerliedern.

Wann&Wo: 21. Oktober, ab 11:00 Uhr, Bergrestaurant „La Motta“

Kontakt: www.bergbahnen-scuol.ch, T: 081 861 14 41

graubünden

Ganzjährig zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**

Gewerberaum 165 m²

Mit heller, grosszügiger Raumaufteilung.
Geeignet als Gewerbe-, Praxis-, Büro- oder Ausstellungsraum.
Lagerraum auf Wunsch vorhanden.

Weitere Auskünfte:
Gammeter Immobilien AG
Tel. 081 833 47 25 / 079 281 25 47



Für Sie vor Ort.

Ihr Spezialist



RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Reto Gschwend
Fenster und Holzbau
Via Palüd 1, CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 35 92, Fax +41 81 833 67 30
info@retogschwend.ch

Gemeinde ST MORITZ

OVAVERVA
Hallenbad • Spa • Sportzentrum
St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität. Im OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum, Ihrer Quelle für Power, Spass und Wohlbe-finden können Sie sportlich und gesundheitlich aus dem Vollen schöpfen!

Für das OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum mit Bistro suchen wir für die Wintersaison:

Mitarbeiter(in) Spa/Empfang/Kasse (100%) Servicemitarbeiter(in) (100%)

Detaillierte Stellenbeschreibungen finden Sie unter www.ovaverva.ch.

Wenn Sie an einer dieser abwechslungsreichen Aufgaben interessiert sind, dann senden Sie Ihre komplette Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen und Strafregisterauszug) in Deutsch per Post oder per E-Mail an Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindevorstand, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

Fachliche Auskünfte zu den Stellen erteilt Ihnen gerne Gabriela Egli, Leiterin Administration, Tel. 081 836 61 01, g.egli@ovaverva.ch.

Unvollständige Dossiers sowie Angebote von Personalvermittlern werden nicht bearbeitet.



Die Morgenstimmung beim Heustall auf dem Landgut Prazet.

Fotos: Larissa Bassin

Ein Bett im Heuhaufen

Einzige Voraussetzung: keine Heuallergie. Und schon kann es losgehen mit dem Erlebnis «Schlafen im Stroh». Ich schlafe eine Nacht bei Johann Keller und Dolores Parolini im Heustall auf ihrem Hof – ein Selbstversuch.

LARISSA BASSIN



Gegen Abend komme ich auf dem Landgut Prazet in Brail an und werde schon herzlich von einem Hahn, drei Katzen, Hund Timmy und meiner Gastgeberin Dolores Parolini begrüsst. Bei einem Tee erzählt sie aus ihrem Le-

ben. Nach vielen Reisen übte sie berufliche Tätigkeiten im Theaterleben aus. Danach folgte das Studium der Eurythmie und Heileurythmie. Vor 18 Jahren übernahm sie zusammen mit ihrem Mann Johann Keller das Landgut Prazet zwischen Brail und Zernez. Auf dem Hof werden Milchschafe gehalten, und Parolini betreibt ein Gästehaus. Keller erzählt, dass sie den Hof mithilfe von Familie und vielen Freunden auf Vordermann gebracht habe. Besonders stolz seien alle auf das eigene kleine Wasserkraftwerk, das Strom ins Haus bringe. Sie hätten viel Geld und Arbeit in das Landgut hineingesteckt und brauchen jede helfende Hand.

Abendessen? Eigene Hofprodukte! Das Abendessen steht auf dem Tisch. Der Salat, die Kartoffeln, der Käse und

der Salsiz stammen aus dem Garten und von der Schafherde.

Ich mache mir Gedanken über mein Bett für diese Nacht. Ist es warm genug? Ist es bequem? So steige ich mit einer dicken Jacke, Socken, einer Mütze und sogar einer Bettflasche in den Schlafsack und ziehe die Decke bis zu den Ohren hoch und spüre nichts mehr von der draussen herrschenden Kälte. Das Heu raschelt überall um mich herum und ich hoffe inständig, dass keine Maus «auf Besuch» kommt. Doch der Duft nach frischem Heu, das am Vortag geschnitten wurde, lässt mich diesen Gedanken vergessen.

Im Schein der Taschenlampe lese ich noch einige Seiten in meinem Buch, bevor ich versuche einzuschlafen. Es ist nicht ganz einfach, eine bequeme Position zu finden, und ich rolle mich hin und her. Das frische Heu ist sehr weich

und mein Kopf versinkt immer wieder darin. Irgendwann fallen mir die Augen dann doch zu, und ich höre nur noch leise den Wind pfeifen.

Vom Hahn geweckt

Am Morgen öffne ich meine Augen, und in der Luft schwebt der Staub des Heus: «Hatschii», ich bin wach und reibe mir die Augen. Ich habe es warm in meiner Daunenjacke, und meine Mütze ist mir vom Kopf gerutscht. Vor der Tür kräht der Hahn. Das Heu pickst durch den Schlafsack, und meine Kleider sind übersät von Strohhalmen. Ich winde mich aus dem Schlafsack und stolpere den Heuhaufen hinunter. Die Aussicht vor der Tür ist unglaublich. Die Sonne ist noch nicht aufgegangen, doch der Himmel ist blau gefärbt und das Grün der nassen Wiese leuchtet. Ich gehe wieder zurück in den Stall und packe meine Sachen zusammen. In der Küche steht ein feines Frühstück bereit, und die beiden Gastgeber warten gespannt, dass ich erzähle, wie die Nacht im Heu war.

Das Angebot wird immer beliebter

Der heisse Sommer im Unterland brachte dem Landgut viele Gäste. Zudem erklären sich Gastgeber die zunehmende Beliebtheit damit, dass der Mensch wieder mehr in der Natur sein

wolle, weg von der Stadt. «Die Eltern sehen es als einen wichtigen Auftrag, ihren Kindern den Zugang zur Natur zu gewähren und sie zu lehren, die Lebensmittel wertzuschätzen», so die Bäuerin.

Die Auswahl an Angeboten im Engadin ist nicht sehr gross. Parolini erklärt, dass Gastfreundschaft eine Voraussetzung sei und die heutigen Bauern oft nicht die Kapazität dazu hätten, weitere Angebote auf ihrem Hof zu ermöglichen. Eine gewisse Infrastruktur wie ein Bad oder eine Feuerstelle müsse vorhanden sein, und es brauche ein grosses Improvisationstalent. «Schlafen im Stroh» ist nicht gewinnbringend und bringt Aufwand mit sich. «Aber es bedeutet schöne Erlebnisse für die Gäste und für uns», so die Gastgeberin. Bei ihnen ist es vor allem Parolini, die die Gäste empfängt und sich um sie kümmert, während Keller im Hintergrund in der Landwirtschaft tätig ist. Trotzdem freut er sich über jeden Gast, der zu ihnen kommt.

Mit gepacktem Rucksack und Schlafsack in der Hand verabschiede ich mich von den beiden und Hund Timmy. Das Erlebnis «Schlafen im Stroh» bringt sicher nicht so viel Schlaf wie ein normales Bett, dafür umso mehr spannende Erinnerungen und Begegnungen.



Mein Schlafplatz im Heu mit vielen Decken und warmem Schlafsack.

Was ist ein Demeter-Betrieb?

Ausgezeichnet biodynamisch

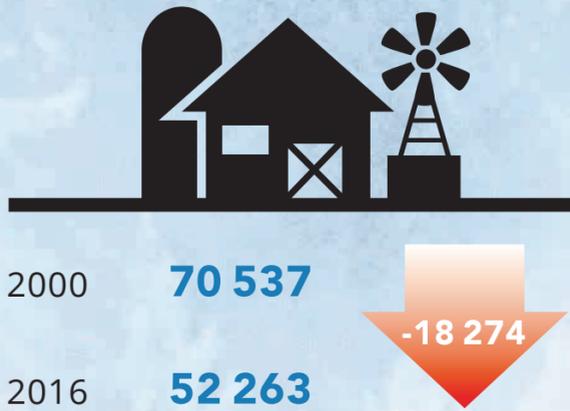
Das Landgut Prazet ist ein sogenannter Demeter-Betrieb. Demeter, nach der griechische Göttin der Fruchtbarkeit, ist das Qualitätslabel für biodynamisch angebaute Lebensmittel. Die Demeter-Bauern begreifen einen Landwirtschaftsbetrieb als lebendigen Organismus. Durch den Verzicht von Dünger verbessert sich nach den Demeter-Grundsätzen die Bodenfruchtbarkeit. Es wird im Einklang mit den Rhythmen der Natur wie zum Bei-

spiel der Mondzyklus gearbeitet. Ein grosses Anliegen der Demeter-Bauern ist der Erhalt der Artenvielfalt. Mit biodynamischen Stoffen leisten sie bodenverbessernde Arbeit, Tiere werden artgemäss gehalten. Dazu gehört auch das Füttern der Tiere mit hofeigenem Futter. Neben der Produktion von Lebensmitteln leistet jeder Hof auch Kulturelles oder Soziales. So bieten viele Höfe Hofführungen oder bieten Übernachtungsmöglichkeiten. (lb)

Schweizer Landwirtschaft in Zahlen

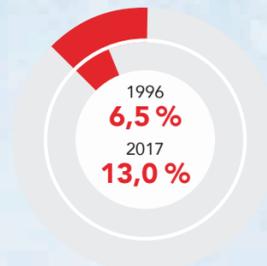
60 Prozent aller in der Schweiz konsumierten Lebensmittel stammen aus inländischer Agrarproduktion.

Entwicklung landwirtschaftliche Betriebe Schweiz 2000 - 2016



Der Bund gab 2016 rund 3659 Millionen Franken für Landwirtschaft und Ernährung aus. Das entspricht 5,5 Prozent der jährlichen Gesamtausgaben.

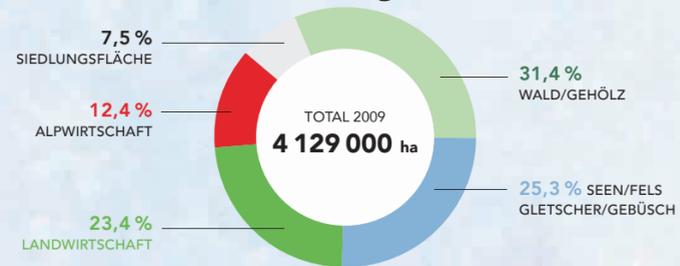
Anteil Bio-Betriebe 1996 und 2017



Landwirtschaftliche Nutzflächen 2017 Schweiz (ohne Alpen)



Generelle Bodennutzung in der Schweiz



Beschäftigungs-Entwicklung in der Schweizer Landwirtschaft 1996 - 2016



Rund 2281 Schweizer Milchverwerker produzierten 2017 vier Millionen Tonnen Milch. Das entspricht 20 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Wirtschaftserzeugung.

Das durchschnittliche landwirtschaftliche Einkommen betrug im Jahr 2016 rund 64 300 Franken pro Betrieb. Das sind 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auf die drei Bewirtschaftungsregionen aufgeteilt, ergeben sich folgende Einkommensverhältnisse: (in Franken/Jahr)

Betriebe im Talgebiet	79 900 (+ 6,9%)
Betriebe im Hügelgebiet	54 700 (+ 2,0%)
Betriebe im Berggebiet	51 100 (+ 2,8%)

Vergleich landwirtschaftliche Nutzfläche pro Person



2017 konsumierten Schweizerinnen und Schweizer pro Kopf:

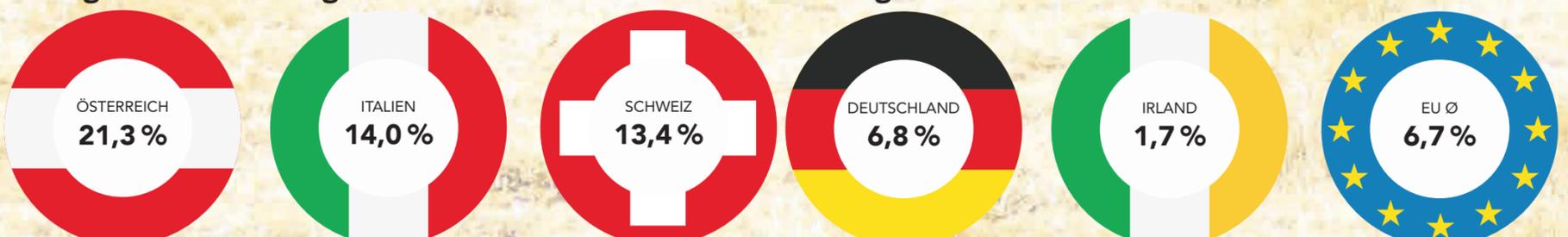
22 kg Käse
53 kg Trinkmilch
51 kg Fleisch*

*Pro-Kopf-Fleischverbrauch im internationalen Vergleich:

Indien 2,6 kg
Hongkong 110,0 kg

Die auf dieser Seite verwendeten Zahlen stammen aus folgenden Quellen: Agrarbericht 2017 des Bundes (BLW), Agroscope, Bundesamt für Statistik (BFS), Schweizer Bauernverband (SBV), Bündner Bauernverband (BBV), Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden (AWT). jd Infografiken: Gammeter Media, St. Moritz

Vergleich Anteil biologisch bewirtschafteter Nutzfläche an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche 2016



«Bleras jadas manca als pauris il temp ed il curaschi»

La politica agrara actuala promouva paurarias grondas, il focus es sülla produziun da lat e da charn. Il maisterpaur Armon Mayer da Chasura as piglia adüna darcheu eir il temp per far nouvs experimaints.

NICOLO BASS



**SCHWERPUNKT
WOCHE**

Als 1. schner 2017 ha surtut Armon Mayer cun sia duonna Petra la pauraria da seis genituors a Chasura sur Strada. Quista pauraria dombra 35 vachas da lat, muvel sü, 1000 giallinas ed üna surfatscha da 50 hectaras. Adonta da quista grondezza chattan Armon e Petra Mayer-Schlegel adüna eir il temp per nouvas ideas e tscherts experimaints. Fingia in settember dal 2010 ha quinta la Posta Ladina l'istorgia dal giuven maisterpaur da Chasura chi ha semnä differentas sorts da vigners sco experimaint. Adonta cha l'Engiadina Bassa nun ha vairamaing ingüna tradiziun da vignaduors, es Armon Mayer collià fich ferm culla vignicultra. Sia duonna Petra Mayer-Schlegel deriva nempe d'üna famiglia da vignaduors tradiziunala a Jenins. Quist affar da famiglia i'l Signuradi Grischun es gnü onurà d'incuort per la seguonda jada in fila cul premi dal meglder «Pinot Noir» dal muond. Cha l'üa per quist champiun mundial gnia üna jada da Chasura nun es per Armon Mayer realistic. «Nus vain üna pitschna vignicultra cun üna surfatscha da 400 m²», declera Armon Mayer. Cha daplü surfatscha nu saja pussibel sainza permiss. «E quists permiss sun reservats unicamaing per la regiun dal Signuradi», disch il maisterpaur. Cha perquai nu saja pel mumaint gnanca pussibel cha l'Engiadina Bassa dvantess tuot in üna jada üna regiun da vignicultra. Ushè cha la produziun d'üa a Chasura resta ün experimaint per l'adöver privat.

Manca il temp per nouvas ideas

La politica agrara actuala promouva grondas paurarias cun blera surfatscha cultivada. Il focus es sülla produziun da lat e da charn. Per Armon Mayer haja l'agricultura però eir oters potenzials. «Bleras jadas manca però il temp ed il



Il maisterpaur Armon Mayer da Chasura preschainta seis giuvenis bös-chs da brümbas.

fotografia: Nicolo Bass

curaschi per nouvas ideas ed experimaints», declera il giuven paur. Fingia sia lavur da maisterpaur vaiva Mayer dedichà a la produziun da frütta biologica per far jogurts. Cha'l predschi pella frütta saja tuot oter co bun e cha perquai nu saja realistic d'investir temp illa produziun da frütta. «Bleras pauris fan

quai chi renda e perquai fan tuots il listess», disch Armon Mayer, «las variantas sun prodüer lat o prodüer charn.» La vögla d'experimaintar nun ha'l però pers. Sper differentes bös-chs da maila e paira, ha implantà il paur da Chasura d'incuort eir üna trentina da plantas cun tschireschas e brümbas. Cha

quists bös-chs stopchan il prim crescher. Ma Mayer fa quint da racogliar in trais fin quatter ons ün pèr tschients da kils da tschireschas e brümbas. «L'idea es da manar quista frütta oura Jenins per arder vinars», quinta'l e s'allegra lura da far viva cul prim süerv da seis agen vinars.

Prodüer offa pella Bieraria Tschlin

Cha la pauraria dad Armon Mayer prodüa eir gran s'inclegia da sai. El ha semnä raduond duos hectaras gran per pavlar, e na sco oters pauris illa regiun gran per far biera engiadinaisa. Üna colliaziun culla Bieraria Tschlin ha Mayer listess. El surpiglia nempe il trestar da malt da la Bieraria a Martina per pavlar las vachas. «Uossa ha la bieraria dumondà, scha nu pudess provar ad implantar offa», disch Mayer. Cha offa saja intant amo l'unica ingredienza a la biera engiadinaisa chi nu gnia prodotta illa regiun. «Perquai n'haja

inizià eir quist experimaint», disch Mayer riond. Cul resultat nun es el amo cuntaint. «Nus vezzeran lura pür che chi vain propcha landroua.» Cha experimaints pon eir funcziunar e render, muossa Mayer culla produziun d'övs. Sias giallinas mettan mincha di tanter 800 e 900 övs biologics. Üna part gnia vendüda illa regiun e la gronda part vain transportada üna jada l'eivna oura Landquart per la plü gronda ditte chi venda övs biologics, la Hosberg AG.

Sper tuot seis obligs da paur chatta Armon Mayer eir temp per far politica. El es nempe vice-capo cumünal da Val-sot. Implü es el president da la Società cooperativa chascharia Engiadinaisa a Bever ed in quista funcziun eir commember dal cussagl administrativ da la Lesa SA. «Nus vain güsta manà ün nouv chaschöl lom sül marchà», quinta Armon Mayer e suottastricha sia paschiun per experimaints ed innovaziuns.

«Il sistem nu sforza da preschantar nouvas ideas»

«La lavur administrativa es enorma, il paur es hozindi bod ün manager», disch Gianna Martina Peer, cusgliadra agricula dal Plantahof in Engiadina Bassa. Tenor ella s'han müdadas eir las estructuras in congual cun plü bod: «Plü bod güdaiva tuot la famiglia e parantella a far cul fain. Hoz mancan pro bleras paurarias tuot quists agüdants.» Tenor la cusgliadra agricula promouva la poli-

tica agrara actuala paurarias adüna plü grondas. «Finalmaing mancan lura las capacitats», disch Peer. Cha'l sistem actual nu promouva propcha nouvas ideas e cha dals pauris nu gnia neir pretais da s-chaffir alch nouv ed innovativ, quint'la. «Nus eschan però pronts da güdar e cusgliar», disch ella ed invida uschè listess da depositar nouvas ideas innovativas. (nba)

La bescha es tuornada da Val Tasna in cumün

La bescha da Ftan es tuornada da l'alp in cumün ed es gnüda zavrada sülla piazza gronda a Ftan Pitschen. Bundant 650 beschs han passantà la stà in Val Tasna e giodan amo ün pèr dis süls pas-chs sur cumün avant co ir in stalla.



**SCHWERPUNKT
WOCHE**

Daspö chi dà bescha chi passainta la stà in Val Tasna, ha lö al principi d'october la zavrada da la bescha. I's tratta d'ün evenimaint spectacular, üna rarità unica da pudair verer üna bella scossa da beschs sülla piazza da parcar da Ftan Pitschen. Sper ils pauris chi piglian in consegn lur bescha sun mincha jada da la partida bleras visitaduras e blers visitaduors chi nu's laschan mancantar quist spectacul unic. Davo la zavrada piglian ils pauris lur beschas in consegn, las qualas sun marcadadas cun differentas culuors ed

han üna marca cun ün numer vi da l'uraglia. Ils agnells chi sun nats dürant la stà ad alp sun gnüts marcats subit davo la naschentscha culla culur da la mamma ed uschè es la zavrada bainquant plü simpla. Mincha singul besch vain controllà tenor la marca obain ils pitschens tenor la culur e congualà culla glista chi'd es gnüda fatta da prümaivra avant co ir ad alp.

Scossa da bescha fa impreschiun

La zavrada es üna festa particulara chi vain cumplettada cun ün marchà e cun ustaria. «Da prümaivra vaina dombra 655 bes-chas chi sun gnüdas registradas e chi han passantà la stà ad alp. Tanteraint han gnü lö fairas ingiocha diversas bes-chas sun gnüdas vendüdas ed hoz varana quà intuorn da 600 beschs chi vegnan darcheu surdats a lur patrüns», ha orientà Joannes Peer, il president da la Società d'allevatuors da botschs. Divers sun tuornats fingia plü bod, uschè cha al di da la zavrada d'eiran quai plü pacs sco da prümaivra. «Ils beschs sün piazza vegnan controllats tenor la docu-



A Ftan Pitschen spetta la bescha sülla zavrada. fotografia: Benedict Stecher

mainta e tenor las prescripziuns da la ledscha chantunala da l'Uffizi da veterinariis. Eu surdun las bulettas ed ils pauris fan lura svesa la controlla e sur-

dan lura la documainta a mai», ha quinta Peer. Eir quist on d'eira Karl Töni da Langtaufers il bescher in Val Tasna, el chi fa quai fingia daspö ses ons.

«Nus vain gnü üna buna stà, eir nus vain pati ün pa da la süttina ma a la fin d'eira fich bun. Üna stà sainza gronds problems», ha'l manzunà. La festa ha gnü lö pro bell'ora e la zavrada ha cumprovà ch'ella ha amo adüna l'importanza ch'ella ha gnü adüna. «Hoz as stoja però tour resguard süllas ledschas chi sun davantadas plü severas», ha orientà Peer.

Survista da la zavrada

La zavrada ha il böt da pudair surdar als pauris lur bes-chas chi han passantà bod tschinch mais in Val Tasna. Quella es cumbinada cun üna pitschna festa chi vain fatta dapertuot in ün oter möd. La zavrada a Ftan vain fatta fingia daspö blers ons in möd tradiziunal. La bescha vain tras cumün da la vart dad Ardez e vain ramassada sülla piazza da parcar da Ftan Pitschen in ün seragl chi'd es collià cun portas cun seragls plü pitschens. La bescha da mincha singul possessur vain ramassada in ün seragl plü pitschen ingio ch'ella vain lura surtutta dal paur e manada sül pas-ch o in stalla. (anr/bcs)

Ils Plantas, üna schlatta pussanta in Engiadina

Mincha pövel ha si'aigna istorgia. Quella grischuna es influenzada eir da las schlattas nöblas chi han scrit tschientiners a l'inlunga lur gronda istorgia chi tendscha surour ils cunfins dal pajais. Ella es üna cultura degna da gnir mantgnüda, l'es patria e vita umana.

Vopnas sun naschüdas d'urant il temp feudal e tradivan la stirpa da la nöblia, d'eiran l'ornamaint da lur binderas, s-chüds e schabbraccas dals chavals i'ls turniers ed illa battaglia. Eir la tschatta da l'uors, sco emblem illa vopna dals Plantas, ha sia significaziun. Ella es simbol da forza, cumbatta e dominanza. Lur nom da famiglia ha ragischs talianas e vain dedüt dal pled «la pianta del piede», la soula dal pè. La filosofia da viver da quista aristocrazia grischuna as fa palais eir in lur devisa: «Esse quam videri», quai chi tradischa quella vardà, d'esser uschè sco ch'ün vain pertschvü.

Chi d'eira quista stirpa pussanta engiadinaisa chi ha influenzà tschientiners a l'inlunga l'andit politic, sozial e cultural da las Trais Lias grischunas dal 16avel fin aint il 19avel tschientiner?

Da quel temp staiva al timon illas Lias ün'elita da famiglias pussantas. Lur posiziun chi's distinguiva dal solit pövel nu's basaiva unicamaing süls privilegis da l'aristocrazia. Pro quella stirpa dominante appartgnaivan eir ils Plantas, üna da las pussantas ed importantas famiglias ill'istorgia grischuna. Mo güst üna pitschna part da quista classa superiura, quels cun grond possess e da benestanza, as pudaiva prestar üna carriera politica per esser da la partida in la classa superiura da las Trais Lias. Bliers portaivan il titel da nöblia, artschvüts dals regents europeics sco meritis per lur ingaschamaint militar o politic.

Prüma avdanza dals Plantas

Las prümas novvas d'üna schlatta Planta in Engiadina sun documentadas dal 13avel tschientiner. Da quel temp appartgnaiva quella pro la classa superiura paucila in Engiadina. Dal 1244 surdà l'ovais-ch Volkhard da Cuaira l'uffizi da chancelier da la val ad Andreas Planta da Zuoz. In seguit reuschischa quai als Plantas da s'acquistar in Engiadina amo oters drets ovais-chals, sco'l sfrüttamaint da minieras illa Val Minor al Pass dal Bernina, d'administraziun in Engiadin'Ota, da deschmas e da pes-cha e feuds da chastels. Fin qua d'eiran quists drets stats i'ls mans da la Signuria da Puntraschigna. Cul conferimaint da tals als Plantas as po posizuniar Zuoz sco center da predominanza politica da l'Engiadin'Ota chi düra cun pacas interrupziuns fin a la Revoluziun francesa. Eir la tuor ovais-chala da Guardaval, la staziun da dazi a la via vers l'Alvra, vain surdatta als Plantas da Zuoz. Ün dals prüms avdaders es là il chavalier Thomas Planta. Ils Plantas s'oblajan da mantegner l'edifizi, da'l metter a disposiziun a l'ovais-ch in cas da bsögn. Perfin illas minieras da Val S-charl e dal Fuorn, possess dals ducas d'Austria, han ils Plantas gnü ils mans illa pasta. Uschè s'han els pudü sgürar in servezzan ovais-chal pusiziuns socialas, politicis ed economicas. Na be la Signuria da Puntraschigna, eir otras famiglias ministerialas d'Engiadin'Ota vegnan s-chatschadas da la tschatta da l'uors plan a plan our da lur posiziun dominante. Ed eir davo la perdita da la pussanza politica da l'ovais-ch, illa mità dal 16avel tschientiner, po quella schlatta mantgnair inavant sia posiziun privilegiada in Engiadina. Las famiglias nöblas profitan da la situaziun politica, naschüda tras la fundaziun da las Trais Lias. Ellas mantegnan inavant lur posiziuns, schlargiand lur possess e



La schlatta Planta ha gnü sur tschientiners grond'influenza in Engiadina, in Grischun, in Svizra e dafatta sur ils cunfins oura.

fotografia: mad

s-chaffind d'urant il 17avel tschientiner lur pussantas chasas signurilas in Engiadina ed in otras valladas. Fin l'on 1803, il temp da l'entrada dal Grischun illa Confederaziun, valaiva la regla cha il landamma o seis suppleant stuveshan esser i'l Cumön Grand d'Engiadin'Ota ün da la stirpa dals Plantas.

Da gronda importanza per la famiglia Planta d'eira eir l'agricultura. Fin a la revoluziun industrialia i'l 19avel tschientiner e la construcziun da la viafier in Grischun han els investì illa proprietà da fuond. A partir dal temp dal sclerimaint vers la fin dal 18avel tschientiner fin al principi dal 20avel tschientiner d'eira nempe l'agronomia üna scienza da moda. Urs Planta s'acquista dal 1886 ün bain paucil a Landquart chi's sviluppa cun sustegn ad üna intrapraisa exemplara per l'alevamaint da muvel, cultivaziun agrara, da frütta e vigna. In onur al fundatur es quist bain d'hoz gnü battià cun la denominaziun «Plantahof» a Landquart.

Tschinch differentas famiglias

Da Zuoz, la residenza dals prüms Plantas d'Engiadin'Ota, s'ha diramà lur tschep in bliers roms. Daspö il 1500 as po disferenzchar in Engiadina tschinch differentas famiglias Planta tenor lur domicil; Ils Plantas da Zuoz, da Samedan, da Zernez (Planta - Wildenberg), d'Ardez e da Susch. Dasper la stirpa nöbla de Planta existiva eir la denominaziun Planta pro famiglias chi nun appartgnaivan a quella classa superiura. Plü tard as domicilieschan ils Plantas eir illa Tumgias-cha, a Razèn, Cuaira e Malans. Pervia da lur expansiun eir i'l territori da la Ligia Grischa e da las Desch Drettüras han ils Plantas intensivà lur influenza sül chomp politic e social. Siand ch'els s'han acquistats ils vaschinadis eir in otras drettüras han els pudü sgürar - dasper ils Salis - la mèra part dals uffizis illas Lias ed eir i'ls pajais sudits, illa Vuclina, i'l ducadi da Clavenna e da Buorn. Impustüt d'urant il 17avel tschientiner, dal temp dals Scumpigls Grischuns, d'eira l'influenza da la Frantscha, Ollandia e da Vanescha süllas Trais Lias fich gronda. Las pussanzas europeicas tscherchaivan la simpatia da la nöblia grischuna.

Davo la deruotta da las Trais Lias d'urant la Revoluziun francesa, la perdita dals pajais sudits e la fin dals servezzans da sold esters scrouda la basa economica in lur pusiziun da pussanza. Tras l'industrialisaziun e'l turissem as dirvan novas portas in nos chantun. La stirpa dals Plantas s'ingascha sül chomp politic grischun ed eir illa Confederaziun in uffizis sco landammas, güdichs, i'l Pitschen Cussagl grischun e perfin sco cusgliers dals stadis. Oters da quista famiglia dvaintan d'urant il 19avel tschientiner affarists importants a l'ester.

Ils Plantas - Wildenberg da Zernez

La construcziun da las prümas tuors in Engiadina para d'avair l'origen intuorn la mità dal 12avel tschientiner. Ils prüms abitants d'ün bain cun tuor a Zernez d'eiran ils baruns da Wildenberg, oriunds da Falera illa Surselva. Ün bain o üna cuort valaiva dal temp medieval sco üna chasa cun terrain e sudits. Quels d'eiran ils fittadins chi cultivaivan ils bains, pajond lur gabellas in fuorma da prodots natürels per custodir la signuria.

Intuorn il 1300 cumpra l'ovais-ch da Cuaira il possess dals baruns da Wildenberg a Zernez per surdar quel sco feud da pegn ovais-chal al ministerial Conrad Planta da Zuoz. Al principi dal 15avel tschientiner vinda l'ovais-ch seis bain cun la tuor a quella famiglia pussanta da Zuoz chi resta pels prossems 350 ons possessura dal chastè. Da quinderinavant as nominan els ils Plantas - Wildenberg da Zernez. Il plü prominent d'els es stat sgüramaing Rudolf de Planta dal temp dals Scumpigls grischuns. Seis successuors sun ils Plantas d'Ardez d'urant il 17avel e 18avel tschientiner. L'ultim avdader dal chastè es stat Conradin de Planta, cusglier naziunal e dal stadi. Cun el va a fin l'era dals Plantas a Zernez. El vinda il possess dal 1856 a la famiglia indigena Bezzola. L'on 1956 es quel in mans dal cumün da Zernez chi fa adöver da las localitats sco administraziun cumünala, abitaziun dal pedel ed eir per üna pratcha da meidi. I seguan müdamaints interns ed externs e restoraziuns dals ons 1956/57

e 1990 fin 1994. In december 2007 cumainza pel chastè Planta - Wildenberg a Zernez üna nouva epoca, el vain surdat al Parc naziunal sco center d'administraziun.

Rudolf de Planta - Wildenberg es stat sgüramaing eir pel cumün da Zernez ün dals plü importants avdaders dal chastè. Insembel cun seis frar Pompejus, plü tard il possessur dal chastè da Rietberg in Tumgias-cha, passainta'l si'infanzia a Zernez. El es il fundatur da l'impreschiunanta baselgia gronda, eretta dal 1609 sülla collina sur cumün. Ün'ouvra realisada na our da bainvuglientscha pel pövel, dimpersè sgüramaing per s-chaffir ün monumaint da dürada per sia schlatta. Il protestant Rudolf de Planta - Wildenberg convertischa al catolicissem e simpatisescha cul parti spagnöl - austriac d'urant ils Scumpigls Grischuns i'l 17avel tschientiner. Dal tribunal criminal da Tusan vegnan sbandits el e seis frar Pompejus l'on 1618 our d'ovais-ch, els fügen a Meran sün lur chastè da Rametz. Sco adversari da Jörg Jenatsch e seis aderents d'eira eir el da la partida d'urant la revolta in Vuclina. Pro l'invasiun da Baldirun dal 1621/22 tuorna el darcheu dal Tirolo dal Süd in sia patria. Seis frar Pompejus vain mordrià dal 1621 i'l chastè da Rietberg. Rudolf es ingaschè in plüs uffizis sco mastral da la drettüra d'Engiadina Basa, el es guvernatur in Vuclina a Sondrio, uffizial in servezzan spagnöl a Milan, cumandant in ün regimaint frances. Pro'ls Engiadinais nu chatta'l simpatia cun sia dürezza e severità rigurusa, seis chastè es gnü perfin incendià. El semna discordi e promovu l'ira dals predichants d'urant la cuntrareforma. Ün cronist manaja: «Rudolf Planta - Wildenberg d'eira ün hom sabi e versà, temerari, resolut e suvent violent». El banduna sia residenza a Zernez e moura inaspiri in tribulaziun l'on 1638 in seis chastè da Rametz a Meran.

Ils Plantas da Samedan

Sco sedia principala dals Plantas engiadinais valaiva üna jada sgüramaing il cumün da Samedan. Plüssas chasas dan amo hoz perdüttanza da la preschentscha da quista schlatta nöbla chi ha avdà qua tschientiners a l'inlunga. L'edifi-

zi il plü cuntschaint es sgüramaing la Chesa Planta in Plazzet. Quist ram da famiglia samedrina nun exista plü. Lur istorgia es fermamaing liada cul cumün da Samedan, mo eir intretschada cun la regiun, cul chantun Grischun ed eir cun la Confederaziun i'l svilup politic ed economic. Dal temp medieval as cruschaiavan a Samedan las vias da soma nan dals pass da muntagna, üna staziun importanta pel commerzi e vtüra. Ils drets da las entradas tras quist transit d'eiran per mèra part in mans dals Plantas. Lur guadogn tras quist trafic ed il sfrüttamaint da las minieras in Val Minor ed oters lös in Engiadina han promovü eir ün tschert svilup economic pel cumün da Samedan.

Già d'urant il 17avel tschientiner d'eiran ils Plantas da Samedan activs sül chomp economic eir suroura il cunfin grischun. Els avaiavan relaziuns commercialas cun Genua. Ün Conradin Planta da Zuoz e Jacques Ambrosius Planta da Samedan han fundà dal 1853 insembel ün affar da commerzi ad Alexandria in Egipta. Priorità d'eira l'export da bambes-ch da l'Egipta in Europa.

Gaudenz de Planta da Samedan (1757 - 1836), üna persuna marcanta e profilada, nomnada eir «il Uors», s'ha distingüi illa politica grischuna ed internaziunala, impustüt d'urant il temp da la Revoluziun francesa vers la fin dal 18avel e'l principi dal 19avel tschientiner. A Samedan d'eira'l in uffizi sco advocat, vers la fin dal 19avel tschientiner sco landamma e güdich criminal in Vuclina. La chasa cumünala d'hoz a Samedan d'eira sia dmura. Sco aderent da la Revoluziun francesa, eir da la constituziun da mediaziun (Mediationsverfassung), s'ha el ingaschè pels drets dals Vuclinais suot il domini da las Trais Lias. El valaiva sco ün inimi fervent dals Salis, ils rivals dals Plantas, quella schlatta dominante illa Vuclina e Bregaglia. Gaudenz de Planta ha perfin tratà persunalmaing cun Napoliun Bonaparte d'urant las confruntaziuns dals Grischuns cun la Frantscha a regard la fusiun da la Vuclina cun la Republica cisalpina. Davo l'invasiun austriaca in Engiadina dal 1799 fügen «il Uors» i'l chantun Berna.

Andrea Rudolf de Planta (1819 - 1889) da Samedan es stat ün dals prominents avdaders illa Chesa Planta. In l'età da ses ons es el scolar a l'institut Andrea Rosius à Porta a Ftan, inua ch'el vain educà e preparà per sia vita futura. Davo seis stüdis a la Scuola chantunala a Cuaira, a Turich, Berlin e Heidelberg s'acquista'l il doctorat. El s'ingascha illa politica cumünala, dal circol e chantunala sco econom public, es promotur da l'agricultura, da l'educaziun, es confundatur dals bagns da San Murezzan, Vulpera e Bormio. D'urant la Guerra da la Federaziun separada (Sonderbund) ha'l fat servezzan sco uffizial, d'eira commember da la Cumischiun speciala militara. El es eir stat da la partida dal temp da la Guerra lombarda - austriaca pro l'occupaziun dal cumfin al Pass dal Stelvio. Dal 1848 - 1869 e dal 1876 - 1881 faiva'l part al Cussagl naziunal, perfin sco president ed eir dal Grond Cussagl grischun. In sias petiziuns federalas as sfadaiva'l adüna darcheu da promover l'agricultura, da fundar eir scoulas agriculas chantunalas. Per cuorta dürada es el eir stat possessur dal Chastè da Tarasp ch'el s'avaiva acquistà dal chantun Grischun chi'd es gnü vendü in seguit al principi dal 20avel tschientiner a la famiglia germanaisa Lingner. Maridà es stat Andrea Rudolf de Planta cun Maria Ulrica de Planta Reichenau. I's po bain dir ch'el es stat üna da las plü relevantas personalitats grischunas d'urant il 19avel tschientiner, ün oratur talentà, da ferm character e spiert avert, üna autorità cun vastas cugnuschentschas ed acceptanza eir da seis adversaris illa politica.

Alfons Clalüna

Di da las portas avertas nouva sarinera a Brail

Als 20 october es la populaziun dal cumün da Zernez invidada a far festa. Quai in occasiun dal di da las portas avertas da la nouva sarinera da Brail. Quai adonta cha quella es fingià ün on in fucziun.

MARTINA FONTANA

La nouva sarinera da Brail es gnüda tutta in funcziun in favrer da l'on 2017. Ella es gnüda fabricada d'urta quasi ün on. Ils contuorns e las lavuors da catram sun però gnüdas fattas pür quist on e perquai vain il di da las portas avertas da quella nouva spüerta dal cumün da Zernez, eir fat pür uossa. La sarinera a Brail ha cuostü raduond 1,7 milliuns francs e funcziuna cul sistem dad oxidaziun totala. La sarinera veglia d'eira talmaing antiquada e decadenta chi ha fat dabsögn d'ün rimplazzamaint cumplet dal stabilimaint. «Cull'installaziun nouva concepida per 420 equivalentes da persunas pon uossa eir darcheu gnir ragiunts tuot ils böts da la ledscha da la protecziun da las auas», disch Emil Müller da Susch, president cumünal da Zernez. Ultra da quai es il stabilimaint uossa s-chodà ed isolà, uschè chi nu dà plü problems cun aua chi dschela. «La sarinera funcziuna sainza produczion da



La nouva sarinera a Brail driva als 20 october sias portas per la populaziun dal cumün da Zernez. fotografia: mad

belma fris-cha. Cunquai vain dimi-nui il ris-ch dad emissiuns d'uduors sül minimum», agiundscha Fadri Guler, il manader da las gestiuns tecnicas dal cumün da Zernez. Implü s'haja installà davant la sarinera ün container per rument verd e la via d'access a la sarinera s'haja adattà da möd cha uossa pon eir transir camiuns gronds

a quatter aschigls pels bsögn da la sarinera e dal deposit da s-chart verd.

Mincha cumün üna sarinera

«Avant co realisar la nouva sarinera a Brail s'haja fat da tuottas sorts stüdis chi han tut suot la marella la dumonda schi nu füss meglder da far per tuot ils cumüns da Zernez fusiunats, ün'unica

sarinera gronda», declera Müller. Chi s'haja però stuvü constatar cha da sanar las sarineras existentas e da fabricar quella a Brail, chaschuna bler damain cuosts co da fabricar üna nouva, gronda per tuot las fracziuns, inclusiv condots da colliaziun e staziuns da pumpar. «Las fracziuns dal cumün da Zernez sun pitschnas e perquai

nu pon quellas neir na portar uschè gronds cuosts co quai cha'ls cumüns in Engiadin'Ota fan cun realisar lur sarinera centrala a S-chanf», intuna'l. Cha perquai saja evidaint e plü favuraivel da sanar las sarineras existentas, manaja il president cumünal.

Cuosts da sanaziun

Sco cha Emil Müller declera, as stopcha plü o main mincha 15 fin 20 ons far quint da stuvair sanar sarineras existentas. «Important esa da declerar a la populaziun cha nus stuvain avair sarineras, perquai cha las ledschas pretendan quai», disch Müller. E cha ledschas e sarineras chaschunaran eir in avegnir cuosts remarchabels pel cumün. «Cullas taxas cha mincha abitant paja, sun quels cuosts però cuver-nats e nu ston gnir inchaschats in möd special», explich'a'l. «Quai vül dir cha nus dal cumün nun inchaschain in avegnir plü nöglia sül perimeter.» Chi s'inchascha uossa fingià taxas per la sarinera e cha quellas stessan bastair per finanzia sanaziuns venturas. «Quellas taxas nu vegnan neir na augmantadas, l'unic cha nus adattain quist on es la taxa d'aua e quella da la chanalizaziun», intuna'l. Uschè vain la taxa d'aua plü bunmarchada, la taxa da chanalizaziun s'augmanta però. «A la fin dals quints sto l'abitant pajjar listess bler sco fin quai, quel impört vain però scumparti oter», conclüda'l.

Il di da las portas avertas da la nouva sarinera a Brail ha lö in sonda, il 20 october, a partir da las 11.00 fin circa a las 15.00. Il bivgnaint dal president cumünal, Emil Müller, ha lö a las 11.30.

Arrandschamaint

Referat a regard pastiziers e cafetiers

Chasa Fliana Il temp d'utuon es eir il temp dals arrandschamaints dal «Lö d'inscunter Chasa Fliana». Eir quist utuon vegnan sports mincha mardi referats da tuot gener illa sala polivalenta a Lavin. Quels cumainzan adüna a las 09.15 e d'uran fin vers mezdi. Il prim referat ha lö in mardi, ils 23 october. Il tema dal referat in rumantsch da Peter Michael-Cafilisch, Arezen, Stussavgia, es: «Mieu mel es

l'increschantüna - Ün tschüt sün l'emigraziun grischuna da pastiziers e cafetiers.» Ils mansters da pastiziers e cafetiers a l'ester occupan, in l'istorgia da la cultura e da l'economia dal Grischun, üna posiziun remarchabla. Ils mansters famus as chatta fin pro la prima guerra mundiala in tuot las citats grondas in Europa. Il «Lö d'inscunter Chasa Fliana» invida a quist referat a Lavin. (protr.)

Il suveran da Zernez vain clomà a l'urna

Eleziuns Cun quai cha la prüma perioda d'uffizi davu la fusiun dals cumüns da Zernez, Susch e Lavin al cumün da Zernez va a fin sülla fin da l'on 2018 vain clomà il suveran a l'urna. Il president cumünal da Zernez, Emil Müller da Susch, es gnü reelet d'incuort cun gronda majorità per ün'ulteriura perioda d'uffizi. Ils cumüns da la regiun han fadia da chattar candidatas e candidats per occupar ils gremis politics cumünals. Quai s'haja pudü constatar d'incuort eir a Scuol ed oters cumüns han ils listess problems. Far politica

nun es hozindi be ün mandat d'onur, ma cumbinà cun bleras sezzüdas e blera lavur. Indombrablas ledschas, uordens, regulativs e tschantamaints ston gnir resguardats e suvent nun es quai per minchün bain inclegiantaivel. Bleras fatschendas pon perquai be gnir evasas cun l'agüd da specialists e da giurists. Quai ha per consequenza cha bleras dumondas nu pon be gnir respusas cul san inolet ma cun resguardar ledschas cumünalas e superiuras. E quai es ün dals motivs cha bles nu's mettan a disposiziun per ün mandat politic.

Illa missiva dal cumün da Zernez per las tschernas da prosma dumengia as poja leger tanter oter: «La suprastanza cumünala supplicha a votantas e votants da's far impissamaints davart candidaturas i'ls gremis politics e da muosar uschè interess vi dal svilup da nos cumün.» La suprastanza dal cumün da Zernez exista da ses commembers. Per ün'ulteriura perioda as mettan a disposiziun: Seraina Bickel da Susch, Martina Peretti da Susch e Stefan Bühler da Zernez. Demischiunà sco suprastants han Fadri Juon da Brail, Jachen Gaudenz da Lavin e Duri Padrun da Lavin. Nouv as metta a disposiziun Simon Rohner da Lavin per la suprastanza. Quai chi significa chi mancaivan fin al di da la stampa da la missiva amo duos candidatas o candidats. Sül scrutin as das-cha scriver ses noms da persunas chi sun, tenor la constituziun, ablas da gnir eletas illa suprastanza.

Tuot las commembras e'ls commembers da la cumischiun sindicatoria actuala as mettan a disposiziun per ün'ulteriura perioda d'uffizi vül dir per üna reeleziun. Quai sun: Susanna Denoth da Lavin, Claudia Duschletta da Zernez, Arno Felix da Susch e Giancarlo Neuhäusler da Susch. Eir las commembras e'ls commembers dal cussagl da scuola Jolanda Andri da Zernez, Gian Thom da Susch, Linard Godly da Brail e Jürg Wirth da Lavin sun prunts da's laschar reelegar pels pro-ssems quatter ons. Excepciunà pro la suprastanza as poja retgnair cha'l rest da las autoritas pels gremis cumünals sun prunts da collavurar inavant. In cas chi fess dabsögn d'ün seguond scrutin per las eleziuns gniss quel organisà per la dumengia, ils 25 november 2018. La sarantaziun ha lö a la radunanza da preventiv chi ha lö als 30 november 2018. La votaziun po gnir fatta per scrit obain illas quatter charteras da las fracziuns. (anr/bcs)



Cumün da Zernez
Gestiuns Tecnicas
Urtatsch 147A
7530 Zernez



Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Las Gestiuns Tecnicas dal Cumün da Zernez spordschan üna piazza da

giarsunadi sco bos-chera / bos-cher (100%)

La scolaziun cuntegna seguaintas lavuors:

- racolta da laina
- cultivaziun dal god
- mantegnimaint da vias
- mantegnimaint da repars
- infrastruttura turistica
- infrastruttura da cumün

Nus spettain:

- finischun dal temp da scuola obligatoric
- absolt ün giarsunadi d'insaj (almain 1 eivna) in nosa gestiun
- plaschair da la natüra ed ambiaint
- plaschair da lavurar in ün team

Nus spordschain üna piazza da giarsunadi interessanta ed universal a cun bunas cundiziuns da lavur. Il cumanzamaint da giarsunadi es ils 1. avuost 2019.

Annunzchas per quista piazza sun d'inoltrar in scrit fin ils 30 november 2018.

Per dumondas sta gugen a disposiziun il manader da las Gestiuns Tecnicas Fadri Guler, 079 619 53 79 / fadri.guler@zernez.ch, o il manader forestal ed infrastruttura Arnold Denoth, 079 232 60 36 / arnold.denoth@zernez.ch.

Nus ans allegrain fich sün Lur annunzcha cun las agiuntas üsitadas.

Adressa per annunzchar:
Cumün da Zernez, Gestiuns Tecnicas
Urtatsch 147A, 7530 Zernez

T +41 81 851 44 20
gestiunstecnicas@zernez.ch
www.zernez.ch



CUMÜN DA SCUOL

tschercha pel cumanzamaint da l'on da scuola 2019/20 (19 avuost 2019)

1 persuna d'instrucziun pella scuola primara a Ftan (90 - 100%)

ed

1 persuna d'instrucziun pella scuola primara a Ftan (60 - 100%)

Per ulteriusas infuormaziuns sta a disposiziun:
Martina Näff, manadra da scuola da Ftan
tel: 078 671 35 20 o e-mail: martinanaeff@hotmail.com

1 persuna d'instrucziun pel s-chalin secundar 1 a Scuol (90 - 100%), da lingua rumantscha

ed

1 pedagog(a) curativ(a) (100%)

(annunzchas per pensums parzials sun fich bain pussiblas)
Per ulteriusas infuormaziuns sta a disposiziun:
Mario Rauch, manader da scuola da Scuol
tel: 081 861 27 62 o 081 864 12 71
o e-mail: mario.rauch@scoula-scuol.ch

Annunzchas in scrit sun da trametter fin als 26 october 2018 a: Scuola cumünala, secretariat da scuola, 7550 Scuol.

ulteriusas infuormaziuns as chatta sülla pagina d'inter-net: www.scoula-scuol.ch

www.engadinerpost.ch



Mas-chalch

Fögl d'infurmaziun official dal cumün da Scuol



Scuol Scuol – per nos avegnir

L'anteriu cumün da Sent ha surgnü il label fingia dal 2011 – sco prüm cumün in Engiadina Bassa. Il capo da Sent d'eira quella jada Jon Carl Rauch chi fa part da la suprastanza cumünala actuala da Scuol. El s'ha ingaschè fermamaing per cha eir il cumün fusiunà possa raggiundscher quista qualifica. Uossa esa uschè inavant.

«Cità d'energia» es ün'organisaziun chi promouva daspö 30 ons üna politica d'energia ecologica. Cumüns pon dvanter cità d'energia schi'd accumulischans tschertas premissas in differents sectors (p. ex. mobilità, stabilimaints cumünals, planisaziun) e schi sun prontos da s'viluppar inavant. Lapro hana üna gronda libertà da metter las prioritats.

Mincha 4 ons daja üna recertificaziun. Ils cumüns ston lura cumprovar chi'd han fat progress e chi sun sülla dretta via per raggiundscher lur böts.

A la surdatta dal label sun invidadas tuot las personas interessadas!

Surdatta dal label «Cità d'energia Scuol»

Data Venderdi, ils 19 october 2018
Urari 16:30
Lö Bogn Engiadina Scuol (local da cultura)

Program

16:30 Bivgnaint dal capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun
16:35 Il suprastant cumünal Jon Carl Rauch, schef d'energia, preschainta il concept d'energia dal cumün da Scuol
16:45 Surdatta dal label «Cità d'energia Scuol» tras Michael Casutt, Uffizi d'energia dal Grischun
In seguit Exposiziun ed aperitiv culla pussibilità da provar oura autos electricas da las garaschas localas
18:00 Finischun da l'act public

Vaschins



Eleccziuns per la perioda d'uffizi 2019–2022

Las elecziuns per la perioda d'uffizi 2019–2022 han lö in november 2018. Il capo, il cussagl da vaschins e la cumischion sindicatoria as mettan a disposiziun per ün'ulteriura perioda d'uffizi.

Otras candidaturas pon gnir dattas cuntschaintas fin la radunanza.

Pel cussagl da vaschins: Il capo Jon Fadri Tönett

Pro Senectute

La Pro Senectute less spordscher in Engiadina Bassa ün servezzan da transports privats per senioras e seniors. Ella tschercha perquai personas motorisadas chi sun prontas da s'ingaschar voluntariamaing. I dà senioras e seniors chi nu sun mobiles, chi lessan però listess ir al giantar cumünavel, in baselgia, ad occurrenz culturalas, a far cumischions etc. Chi ha temp e vögla da far tals viadis

cun quistas personas (manar e/o ir per ellas)? Viadis pro'l meidi, a terapia etc. nu sun da far ingüns, quai surpiglia la Crusch cotschna. Las rapreschentantas localas da la Pro Senectute a Scuol, Mara Bechtiger e Tina Gluderer, dan gugent ulteriuras infurmaziuns (marcurdi fin venderdi da las 9:00 fin las 12:00, telefon 079 843 79 37) e s'allegran da surgnir annunzchas.

Infurmaziuns da la suprastanza cumünala

La Vouta, Lavin, contribuziun annuala

Il cumün paja fingià daspö divers ons üna contribuziun a La Vouta. La suprastanza es da l'avis cha la spüerta da quist lö cultural e d'inscunter saja degna da gnir sustgnüda. Perquai decid'la da sustgnair La Vouta cun üna contribuziun collectiva da 300 francs l'on cumbain ch'ella nun es domiciliada a Scuol.

Veicul per l'implant da sport Trü

Il veicul per rumir la naiv e pel mantegnimaint da l'implant da sport Trü es vegl ed ha da gnir rimplazzà. I nun es pussibel da til reparar per ün predschant inavant radschunaivel. A man da las offertas entradas decida la supra-

stanza da comprar ün Toyota LandCruiser 2.8TD Profi da Cantieni Motors AG, Scuol.

Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE), indemnisaziun per l'utilisaziun da la rait pel transport d'energia, decisiun ElCom

L'ElCom ha decis a regard l'indemnisaziun per l'utilisaziun da la rait pel transport d'energia. Tenor quista decisiun es l'EE Energia Engiadina obliada da pajar üna tariffa per utilisar la rait da las OEE, e quai davent dals 1. lügl 2016. La suprastanza decida da far recuors cunter quista decisiun pro'l tribunal administrativ federal.

Surdattas da lavurs

Condot d'aua Val Ruschna, Scuol
Caprez Ingenieure AG, Scuol: lavurs d'indschegner

Inchaschamaint Uina, Sent
Bezzola Denoth SA, Scuol: lavurs d'impressari

Sanaziun Quadras – Porta, Scuol
Caprez Ingenieure AG, Scuol: lavurs d'indschegner

Aua da Plaz, Ardez
Gian Reto Fedi, Ardez: lavurs d'impressari

Concept senda Clemgia, Scuol
Canclini+Partner Scrl., Scuol: lavurs d'indschegner

Arrandschamaints

Scuol: Bazar d'utuon

Gövgia ils 18 october, 14:00 fin 18:00. Bogn Engiadina
Divers stands vendan prodots indigens fats a man – üna bun'ocasiun per chattar regals specials. La società da gimnastas Scuol pissera per caffè e tuorta.

Scuol: Püschain per duonnas

Sonda ils 27 october, 8:30 fin 11:00. Sala cumünala in chasa da scoula
I dà ün püschain rich inromà cun musica ed in seguit ün referat da Karin Härry cul tema "Ich bin eigentlich ganz anders, ich komme nur so selten dazu". Pels uffants es organisada üna canorta. Infurmaziuns ed annunzchas (fin als 25 october): Jolanda Thanei, telefon 079 193 30 36.
Cuosts: 22 francs

Sent: Concert «Nacht und Träume» cul Duo Arietina

Dumengia ils 28 october, 17:00. Baselgia San Lurench
Tina Engewald, sopran e Riet Buchli, guitarra, preschaintan chanzuns impustüt da Franz Schubert, ma eir da seis contemporans Felix Mendelssohn, Gioacchino Rossini e Mauro Giuliani, plünavant da Hugo Wolf.
Entrada: 20 francs.
www.sent-online.ch/concerts

Scuol: Conferenza da finischun «Agir cumünavelmaing in Engiadina Bassa»

Venderdi ils 2 november, 13:30 fin 17:00. Sala cumünala in chasa da scoula
«Viver a chasa fin ill'età avanzada – che fa dabsögn in Seis cumün per quai?» A quista dumonda s'han dedichats lavuratori d'avegnir cun senioras e seniors. Illa conferenza da finischun vegnan preschantats il progets e las ideas. La partecipaziun es gratuita. Infurmaziuns ed annunzchas fin als 26 october: telefon 081 864 00 00 corsina.feuerstein@cseb.ch

Scuol: Teater «Vent dal nord»

Venderdi ils 9 november, 20:00
Dumengia ils 11 november, 16:00
Venderdi ils 16 november, 20:00
Sonda ils 17 november, 20:00.
Sala cumünala
«Vent dal nord» es ün proget da teater cumünavel davart il tema da la toleranza illa cumünanza. Acturas ed acturs da las societats da teater da Sent, Ftan e Scuol muossan sül palc ils conflicts in connex cun quist tema. L'accompagnamaint musical ha creà la gruppa da musica indigena «Rebels».
Daplü da 20 personas (uffants, giuvenils e creschüts) giovan las 23 scenas.
Infurmaziuns e reservaziuns: telefon 081 860 33 60, da las 18:00 fin las 20:00.

Scuol: Concert Cor Proget 18 / Chor Surselva

Sonda ils 10 november, 20:30. Baselgia reformeda
Il Cor Proget 18 po festagiar quist on seis 25avel anniversari. Quai fa'l cun bella musica ed in cumpagnia dal Chor Surselva. Il concert cumünavel (direcziun: Rest Giusep Tuor e Curdin Lansel) cumpiglia ouvras a cappella da Mendelssohn, Bruckner, Rheinberger, Cantieni, Derungs, Dolf ed oters cumponists.
Entrada: 25 francs (uffants 10 francs).

Sent: Trar chandailas

Dumengia ils 11 november, 11:00 fin 15:30. Bügl da Plaz
Ustaria cun schoppa da giuotta, hot dogs, tuorta ed otras bunas robas. Amiaivelmaing invida la gruppa da gò Tartarugas Sent.

Guarda: Referat «Was verraten uns alte Fotos und Karten über die Landschaft des Unterengadins?»

Mardi ils 13 november, 20:00. Chasa da scoula
Referent: dr. Ruedi Haller, Parc Naziunal Svizzer (manader da perscrutaziun e geoinfurmaziun). Organizaziun: Archiv cultural Engiadina Bassa. Entrada libra.
Davo il referat daja ün aperitiv. Tuots sun amiaivelmaing invidats.

Scuol: La Paluotta (mais da mezdi per tuots)

Venderdi ils 16 november, 12:00 fin 15:00. Sala da la pravenda evangelica
Giasts ed indigens da minch'età sun cordialmaing invidats da giodair ün bun menü in ün'atmosfera prüvada. La squadra da cuschna s'allegra. Eir novs giasts sun cordialmaing bainviss.
Cuosts: 5 francs per uffants, 8 francs per giuvenils, 10 francs per creschüts.
Annunzchar p. pl. fin marcurdi ils 14 november a las 12:00 (telefon 078 842 61 79).

Taras: Magia d'Advent a Sparsels cun concert da Linard Bardill (preavis)

Sonda davomezdi als 24 november sta Sparsels darcheu suot l'insaina da la Magia d'Advent. Annunzchas per ün stand al marchà piglia incunter Barbara Niederhauser (telefon 079 256 73 22 / niederhauser.b@bluewin.ch).
A las 15:15 ha lö aint illa sala dal chastè ün concert per uffants (da 3 ons amunt) cun Linard Bardill.
Reservaziuns dals bigliets a partir da subit pro la Pro Tarasp (protarasp@gmail.com / telefon 077 463 17 29). Ils bigliets cuostan 15 francs per uffants e 20 francs per creschüts.

Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais. Ediziuns veglias as poja leger sülla pagina d'internet dal cumün www.scuol.net.

Prosmas ediziuns: **15 november 2018**

Organisatuors d'arrandschamaints pon inoltrar publicaziuns fin il plü tard **lündeschdi ils 5 november** pro lingua@scuol.net

Reglas

1. No publicchain be arrandschamaints chi'd aintran per e-mail.
2. L'arrandschamaint sto avoir üna tscherta importanza per la generalità (ingünas radunanzas da societats).
3. La redacziun decida s'vess davart la publicaziun e's resalva eir il dret da scurznir ils texts inoltrats.

Ils cuosts da la publicaziun surpiglia il cumün da Scuol.



Abends auf der malerischen Halbinsel Chastè bei Sils



Fotos: Daniel Zaugg

Wir suchen für unsere Kleiderboutique in St. Moritz, Periode Dezember 2018 - April 2019,

eine Verkäuferin, Arbeitspensum 60%

Anforderungen:

- ausgezeichnete Verkaufstechnik
- gute relationale und organisatorische Fähigkeiten
- ausgezeichnete Erfahrungen in ähnlichen Positionen
- Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Italienisch

Wir bieten:

- Gehalt entsprechend Erfahrungen und Fähigkeiten
- moderne und jugendliche Arbeitsumgebung

Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Foto sind zu senden an: Chiffre A31532, Gammeter Media, Werbermarkt Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Wir suchen DRINGEND eine(n)

Bürokauffrau/-mann

(Teilzeit möglich)

Sind Sie vertraut mit Korrespondenz- und Sekretariatsarbeiten und haben Freude am selbstständigen Arbeiten, dann sind bei uns richtig.

Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten, Stundenerfassung
- Fakturierungen, Rapportwesen
- Disposition Service / Kundenbetreuung

Wir erwarten:

- Motivierte, selbstständig arbeitende Persönlichkeit
- Sprachen: Deutsch und Italienisch (Romanisch wäre von Vorteil)
- Zuverlässig und freundliche Erscheinung

Wir bieten:

- Interessante und vielseitige Tätigkeit mit Verantwortung in einem jungen, aufgestellten und dynamischen Team
- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen und angemessener Lohn
- Lebhaftes, freundliches Umfeld

Fühlen Sie sich angesprochen, so freuen wir uns Sie kennenzulernen.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei: K+M Haustechnik AG, Via vers Mulins 40, 7513 Silvaplana, curdin.kees@kmhaustechnik.ch oder franz.kees@kmhaustechnik.ch. Tel. 079 632 11 12.

Keine Angst vor Krampfadern!

(Grosse) Krampfadern durch **NEUE LASERVERFAHREN**

OHNE OPERATION entfernen!

- ambulant in der Praxis
- ohne Narkose oder Rücken-anästhesie
- keine Arbeitsunfähigkeit
- KEIN GUMMISTRÜMPF nötig!
- kaum sichtbare Narben!

Besenreiser mit Schaum und Laser entfernen ohne Gummistrumpf oder Verband!

Lipödeme (dicke Beine) schonend behandeln mit Laser und Liposculpture!

Ihre Kompetenzpartner:

- Venenlaserszentrum St. Gallen, Silberturn, Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen, Tel. 0844446699
- Venenlaserszentrum Zürich, Badenerstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 0844446699
- Venenlaserszentrum Chur, Commercialstrasse 32, 7000 Chur, Tel. 081 250 74 49
- Venenlaserszentrum Samedan, Islas - Cho d'Punt 10, 7503 Samedan, Tel. 081 852 17 27
- Venenlaserszentrum Winterthur, Schaffhauserstrasse 6, 8004 Winterthur, Tel. 052 212 13 39

Infos unter www.venenlaserszentrum.com, E-Mail: info@venenlaserszentrum.com



FANTASTISCHE AUSSICHTEN!

Wir suchen richtig gute Service-mitarbeiterInnen, die unsere Perspektiven teilen.



100% Saison- oder Jahresanstellung in Silvaplana direkt am See:

Wir sind die richtige Adresse für zukunftsorientierte Mitarbeiter, die es gerne lebhaft bunt mögen und gerne in einem jungen, motivierten Team arbeiten. Wir bieten dir einen attraktiven Arbeitsplatz in unkompliziertem Team und Freizeitmöglichkeiten in unvergleichlicher Natur. Arbeitsbeginn ist der **1. Dezember 2018** oder nach Vereinbarung. Fühlst du dich angesprochen? Dann bewirb dich bei uns. Weitere Infos zum Restaurant unter www.mulets.ch info@mulets.ch oder per Tel. +41 79 270 74 22.

Restaurant-Pizzeria Mulets
Sportzentrum Silvaplana
+41 (0)81 828 85 82



Gewerbe-Immobilie in D-Baden Württemberg

KÄUFER / INVESTOR GESUCHT

Junges Technologie-Unternehmen sucht zeitnah Käufer / Investor in der Größenordnung 1,5 bis 3 Mio. EURO. Attraktive Gewerbe-Immobilie auf 12.500 m² Grund, teilvermietet (Mieteinnahmen > 120 T€/a.), mit Photovoltaikanlage (Einspeisevergütung > 90 T€/a.), Beteiligung bis zu 40% der Geschäftsanteile möglich. investor2018@gmx.de

Zu vermieten ab 1. Januar 2019 oder nach Vereinbarung in Olgiasca, Italien (Colico, Piona)

Sehr schöne, möblierte **2 1/2-Zimmer-Wohnung** Neuwertig, grosse Balkonterrasse mit freiem Seeblick nach Süden, Swimmingpool, Gartenplatz, Parkplatz...

Miete Fr. 1'300.- inkl. NK
Tel. 0041 79 639 41 82

Martin Berthod Vorstand

Rolf Jaussi GPK

Gian Marco Tomaschett, Guido Mittner, Dorigo Pedrolini in den Gemeinderat

Heidi Wyss in den Schulrat



Einladung zur Eröffnungsfeier des Schiessstandes Clavadels in Pontresina

Samstag, den 20. Oktober 2018 zwischen 10.00 und 15.00 Uhr

Versuchen Sie sich als:

- Biathletenschütze
- Jagdschütze
- Sportschütze
- Pistolenschütze

und testen Sie die neuesten Waffen unter der Betreuung von Profis wie Frau Irene Cadurisch oder Waffen Koller.

Das Team des Restaurants Roseg Gletscher sorgt für Speis und Trank im Festzelt...

...kommen Sie vorbei, wir freuen uns.

Ohne die Unterstützung des Forstamtes Samedan-Pontresina, des Forstamtes St. Moritz, den vielen Voluntary's und Sponsoren, wäre dies nicht möglich gewesen.



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Uffizi da scussion e fallimaint da la Regiun Malögia
Ufficio esecuzioni e fallimenti della Regione Maloja

Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung:

6 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz, Keller und 2 Garagenplätzen in der Gemeinde Celerina

Ort der Steigerung: Seminarraum Hotel Sonne, Via Sela 11, 7500 St. Moritz

Zeitpunkt: 1. November 2018, 14:00 Uhr

Steigerungsobjekte im Grundbuch Celerina:

- Stockwerkeinheit S51785, 186/1000 Miteigentum am Grundstück Nr. 816, 6 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 1 im Erdgeschoss, Kellerabteil Nr. 1 im Untergeschoss
- Miteigentumsanteile M100366 und M101016, je 1/10 Miteigentum an der Stockwerkeinheit. S51792, Benützungrechte an den Autoeinstellplätzen Nr. 1 und Nr. 2

Die Steigerung erfolgt im Gesamtruf, d.h. die drei Grundstücke werden gemeinsam als Einheit versteigert. Der betreibungsamtliche Schätzpreis beträgt CHF 2'589'600.00.

Bemerkungen:

Der Erwerber hat an der Steigerung unmittelbar vor dem Zuschlag, nach Abrechnung an den jeweiligen Kaufsummen CHF 100'000.00 in bar oder mit einem von einer Schweizer Bank an die Order des Betreibungs- und Konkursamtes der Region Maloja ausgestellten Scheck zu bezahlen.

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) vom 16. Dezember 1983 und die dazugehörige Verordnung vom 1. Oktober 1984 aufmerksam gemacht. Im Übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Lastenverzeichnisse, Steigerungsbedingungen, Grundrisspläne und weitere Unterlagen liegen beim Betreibungsamt auf und sind online abrufbar auf <http://www.justiz-gr.ch> -> Schuldbetreibung und Konkurs -> Aktuelles -> Versteigerungen

Besichtigungen:

- Donnerstag, 18. Oktober 2018, um 11:00 Uhr
 - Montag, 22. Oktober 2018, um 10:00 Uhr
 - Freitag, 26. Oktober 2018, um 14:00 Uhr
- Treffpunkt vor der Liegenschaft an der Via Pradè 21, 7503 Celerina



Für unsere **Filiale St. Moritz** suchen wir per sofort (oder nach Vereinbarung) eine motivierte und flexible

Teilzeit-Verkäuferin

Sporttextilien und Freizeitschuhe

Fühlst Du Dich angesprochen?

Bitte kontaktiere

Angerer Sport AG, Hanspeter Angerer
7270 Davos Platz

hanspeter@angerer.ch
Tel. 081 410 60 60

Stöckenius seit 1865

Spielwaren & Papeterie
www.stoeckenius.com

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 1. Dezember 2018 oder nach Vereinbarung eine/n:

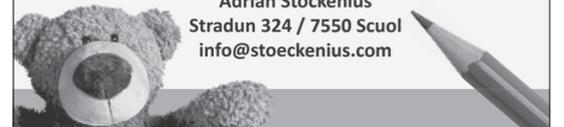
Spielwaren & Papeterie Verkäufer/in

mit abgeschlossener Detailhandels-Ausbildung
Pensum: 80 - 100%

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto.

Stöckenius Spielwaren & Papeterie

Adrian Stöckenius
Stradun 324 / 7550 Scuol
info@stoeckenius.com



OFFICINA VISINONI

Pedemonte - CH-7741 San Carlo
Poschiavo - Svizzera
+41 81 844 01 24 | officina@visinoni.ch

KRALLEN-SPIKES BEST-GRIP ZUR SELBSTMONTAGE



- für **Auto, Jeep, ATV**
- Motorräder, Mountainbike**
- Traktoren, Raupen**
- Baumaschinen**
- Schuhzeug für Pferde**
- Schuhe und mehr!**

Service • Zuverlässigkeit • Höflichkeit

www.visinoni.ch



Für Menschen, die kein Zuhause mehr haben.



Wachstumsschub für das Hotel Sonne

60 statt der bisher 34 Zimmer soll das Haupthaus des Hotels Sonne in St. Moritz künftig zählen. Wenn alles klappt, wird ab April 2019 gebaut.

MARIE-CLAIRE JUR

Ein traditionelles Drei-Sterne-Haus in St. Moritz Bad rüstet auf und plant einen dreistufigen Ausbau. Wenn das Baubewilligungsverfahren ohne Verzögerung durchlaufen werden kann, wird der erste Ausbauteil des Hotels Sonne im April 2019 starten. Maja Gardiol-Bonetti skizziert seitens der Bauherrschaft, was ab kommenden Frühling geplant ist.

Vier statt zwei Zimmeretagen

Als Erstes sollen die über dem Restaurant- und Pizzeriageschoss gelegenen zwei Zimmeretagen abgerissen werden. An ihre Stelle soll ein vierstöckiger Zimmertrakt in Fertigbauweise treten. Jedes Stockwerk soll künftig fünf statt sieben Zimmer zählen; alle Zimmer werden grösser werden und einen geräumigen Balkon (mit Verglasung) aufweisen. Nach dreimonatiger Bauzeit soll dieser erste Trakt mit 20 neuen Zimmern eröffnet werden. «Der Zeitplan ist sportlich», bemerkt die Hoteliers. Jedes Zimmer muss per Lastwagen herantransportiert werden. Der Umbau kann bei laufendem Hotelbetrieb erfolgen, denn neben dem Hauptgebäude stehen in der Casa del Sole für die Übergangszeit 26 Zimmer zur Verfügung (auf Garnibasis). Geschlossen bleibt in den drei Monaten das Restaurant. Den Stammgästen wird aber im Mineralienmuseum der Casa del Sole weiterhin der Apéro serviert.

Mit der ersten Umbauetappe ist es nicht getan. Auch der südlich gelegene Teil des Sonne-Hauptgebäudes wird aufgestockt, und schliesslich wird sich in der letzten geplanten Bauetappe ein ganz neuer Gebäudeteil anfügen – vier Stockwerke hoch. «Auf diese Weise wer-



In etwa so könnte sich das St. Moritzer Hotel Sonne in absehbarer Zeit präsentieren.

Visualisierung: Blarer und Reber Architekten AG

den wir das Hotel von derzeit 34 auf 60 Zimmer erweitert haben – neben den Zimmern, die wir in der Casa del Sole und in der Casa Franco haben. Ein Fünftel aller Zimmer im Hotel Sonne soll schliesslich rollstuhlgängig sein.

Drei Millionen für die erste Etappe

«Wir hätten sowieso investieren müssen», sagt Maja Gardiol-Bonetti, «wegen der in die Jahre gekommenen Badezimmer.» Drei Millionen Franken werden in die erste Ausbauetappe investiert. Eilig hat es die Bauherrschaft, eine Familien-AG, mit der weiteren Erneuerung

nicht. Vielleicht wird jeden Frühling gebaut, vielleicht alle zwei Jahre. «Wir haben immer nur das gemacht, was wir uns leisten konnten und geschaut, dass uns in einer etwaigen Tourismuskrisis das Wasser nicht bis zum Halse reicht», umschreibt die Hoteliers die umsichtige Unternehmensstrategie, die bereits ihre Grosseltern Stefano und Maria Bonetti-Miotti und ihre Eltern Franco und Lisa Bonetti verfolgten.

Ein gewachsener Betrieb

Die Grosseltern hatten 1930 die Liegenschaft Sonne erworben, mit Mietstal-

lungen, einem kleinen Restaurant und wenigen Zimmern. Es folgten danach mehrere Erweiterungen. 1970 wurde das Hostel Casa Franco erstellt, 1979 wurde das Restaurant mit 250 Sitzplätzen zur ersten Pizzeria mit Holzofen im Engadin umgebaut, 1990 entstand die Casa del Sole mit zusätzlichen Zimmern. 1995 fand eine Erneuerung des Hauptgebäudes statt, und 2002 wurde die Küche erneuert. Zum 75-jährigen Bestehen des Hotels Sonne kam es im Frühling 2006 zur Renovation des Restaurants, zusätzlich wurde ein elektrisch betriebener Holz-Pizzaofen installiert.

2015 folgte der Einbau eines Lifts im Haupthaus und die Erneuerung der Restaurant-Toiletten, dann wurde der Seminarraum technisch auf den neuesten Stand gebracht. Die letzte grössere Investition betraf diesen Frühling die Casa del Sole, welche neu im Alpen-Chic-Stil eingerichtet wurde.

Das Hotel Sonne wird aktuell von Maja Gardiol-Bonetti und ihrer Schwester Petra Franca Bonetti geführt, doch die vierte Hoteliersgeneration ist bereits im Heranwachsen und in der Fachausbildung.

www.sonne-stmoritz.ch

BDP-Fraktion tagte in Ftan

Graubünden Die Fraktion der BDP Graubünden tagte im Beisein von Regierungsrätin Barbara Janom Steiner und Regierungsrat Jon Domenic Parolini am Montag, 15. Oktober, zur Vorberatung der Oktobersession im Hochalpinen Institut in Ftan. Willkommensworte an die Fraktion richtete der neue Direktor des Instituts, Beat Sommer, an die Anwesenden. Das Hauptaugenmerk galt der Teilrevision des kantonalen Raumplanungsgesetzes KRK. In der Detailberatung gaben dann vor allem die Massnahmen zur Mehr-

wertabgabe, die Massnahmen gegen die Baulandhortung sowie die Grenzwerte beim behindertengerechten Wohnungsbau zu diskutieren. Die Meinungen innerhalb der Fraktion zu den einzelnen Anträgen werden von den Interessen und den Regionsvertretungen der einzelnen Mitglieder beeinflusst. Die hauptsächlich durch die Bundesgesetzgebung ausgelöste Revision des Raumplanungsgesetzes wird von der BDP unterstützt. Bessere Alternativen zur vorliegenden Botschaft sind keine vorhanden. (pd)

Männer gesucht

Samedan Die Gesangsproben des Cor Viril Samedan beginnen am kommenden Dienstag, dem 23. Oktober um 20.30 Uhr im Gemeindefaal von Samedan. Sämtliche Proben finden jeweils am Dienstag statt und zwar für alle Männer. Das hat den Vorteil, dass alle Sänger zusammen nach der Probe und vor dem Zubettgehen noch ein Fläschchen Wasser in Ehren bei Franca konsumieren können. Die Generalversammlung findet am 13. November um 20.30 Uhr im Hotel Weisses Kreuz statt. Neue Sänger sind bereits ab der ersten Chorprobe herzlich willkommen. Dies in der Hoffnung, dass alle aus den Herbstferien zurück sind. Es

wäre wünschenswert, wenn sich die jungen und jung gebliebenen Männer aus Nah und Fern dazu entschliessen könnten, beim Cor Viril da Samedan mitzumachen. Auch ganze Männergruppen sind herzlich willkommen. Es muss doch langweilig sein, jeden Abend das gleiche Fernsehprogramm konsumieren zu müssen. Der Chor bietet Abwechslung, Lebensfreude und, was am wichtigsten ist, immerwährende Freundschaft. Wir danken allen für die aktiven Probebesuche, allen, welche neue Mitglieder zur ersten Probe mitbringen und allen für eine positive Einstellung und gelebte Kameradschaft. (Einges.)

Putzlager im Nationalpark

Schweizer Nationalpark Eifrige Putzteufel aus der Region Zofingen befreiten während einer Woche die Wanderwege im Nationalpark vom Unrat.

Bei schönstem Herbstwetter traf die Gruppe am Samstag im Engadin in Il Fuorn mitten im Nationalpark ein. Anders als in den vergangenen Jahren wurde bereits am selben Tag ein Ausflug unternommen: Anlässlich des 40. Lagers von Lagerleiter Hans Bütikofer lud er alle zu einer Pizza nach Italien ins nahe gelegene Livigno ein.

Nach dem fast schon traditionellen Bad am Sonntag im Bogn Engiadina in Scuol und den sehr feinen Wildspezialitäten zum Nachtessen in Zernez wurde am Montag die Ofenpassstrasse im Gebiet des Nationalparks vom Unrat befreit. Bei nasskaltem, windigen

Wetter und zwischenzeitlichem Schneefall wurden viele Aludosen, Petflaschen, Zigarettensammel und sonstiger Abfall aus den Büschen und Flächen neben der Strasse gefischt. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Selbstverständlichkeit immer noch Unrat aus dem Fenster geworfen wird.

In den folgenden Tagen wanderten die Putzteufel bei meist prächtigem Wetter, ausgerüstet mit Spiesen, Zangen und Plastiksäcken die Wege im Nationalpark ab. Erfreulicherweise scheint das Abfallbewusstsein bei den Wanderern hoch zu sein, was sich in der geringen Menge des gesammelten Unrats zeigte.

Beim Aufräumen konnten immer auch tolle Tierbeobachtungen gemacht

werden: Murmeltiere, einige Meter vom Wanderweg entfernt, ein Bartgeier, der über die Köpfe kreiste, sowie Gämsen, Hirsche und Steinböcke in den sonnigen Berghängen und in den Felswänden. Eindrücklich waren auch die Folgen des Murgangs vom August im Gebiet Margunet, weswegen der Wanderweg mehrfach neu gestaltet und Brücken provisorisch repariert werden mussten.

All dies sowie die gemütlichen Nachmittage und Abende in der Hütte mit der ausgezeichneten Verpflegung, den vielen Spielen und den Diskussionen ist ausschlaggebend, dass für praktisch alle Lagerteilnehmer klar ist, was sie nächstes Jahr in der ersten Ferienwoche im Herbst unternehmen werden. (Einges.)



Die Putzteufel der Region Zofingen bei der Mittagsrast auf dem Margunet.

Foto: z. Vfg



www.engadinerpost.ch

Technogel®-Matratzen -und Sprenger-Möbel-Ausstellung

22.10.2018 bis 11.11.2018

Heilbad, St. Moritz, Konzertsaal

Mo – Fr 10 – 18 Uhr Sa 9 – 18 Uhr
So (nach telefonischer Vereinbarung)



Neues bahnbrechendes Gelbett-Vive® – JETZT testen!

- Marken-Matratzen-Modelle
- Grosse Bettwäsche-Auswahl
- Duvets und Spezialkissen
- Lattenroste – 10 Jahre Garantie

Technogel®
Sleeping



Beitrag bei
Galileo.TV
www.galileo.tv



Christian Flöss
A-Z Bettwarencenter

Erholsamer schlafen?

Nichts einfacher als das! Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf, und kaufen Sie sich endlich eine richtige Matratze! Kommen Sie vom 22.10.2018 bis 11.11.2018 im Heilbad St. Moritz vorbei, und liegen Sie bei Herrn Christian Flöss auf einer der 24 ausgestellten Matratzen Probe.

Individuelle Beratung

Lassen Sie sich während der Ausstellung persönlich beraten, und finden Sie Ihre ideale Matratze. Erfahren Sie ausserdem die spezielle 3-D-Anpassung der orthopädischen Technogel®-Matratzen für jede

Körperform, die für einen tieferen und erholsameren Schlaf sorgt, und spüren Sie den Unterschied zu herkömmlichen Matratzen. Erhältlich in allen Preislagen und Grössen, inklusive Überlängen und Überbreiten, findet sich für jeden das Passende.

Topwaren zu Toppreisen in Schweizer Qualität

Sichern Sie sich Ihre von Physiotherapeuten und Ärzten empfohlene Matratze zu einem realistischen Preis, und profitieren Sie zusätzlich von einem Ausstellungsrabatt. Erhältlich sind sowohl Lattenroste als auch Technogel®-Kissen für das kleinere Budget. Verbessern Sie jetzt Ihre Schlafqualität durch den Kauf einer Technogel®-Matratze oder eines Technogel®-Kissens, und geniessen Sie Ihre neu gewonnene Lebensqualität. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Heilbad St. Moritz!

A-Z
Bettwarencenter

A-Z Bettwarencenter
Promenade 142 | 7260 Davos Dorf
Tel. 079 221 36 04 | www.az-handel.ch

100+ Auf in ein neues Jahrhundert

Die Viessmann Group (www.viessmann.com) ist einer der international führenden Hersteller von Systemen der Heiz-, Kälte- und Klimatechnik. Die Viessmann Group entwickelt und produziert innovative Produkte und Systemlösungen und verfügt über eine weltweite Vertriebs- und Serviceorganisation. In der Schweiz ist die Firma an sechs verschiedenen Standorten seit vielen Jahren erfolgreich im Markt tätig.

Wir suchen für die Region Engadin einen:

Servicetechniker Öl- und Gasanlagen (m/w)

Ihr interessantes Aufgabengebiet

- Inbetriebnahmen von Öl-, Gas- und Solaranlagen
- Unterhalts- und Wartungsarbeiten
- Reparaturen und Störungsbehebungen
- fachkompetente Servicedienstleistungen (inkl. Pikett)

Ihre Qualifikationen

Idealerweise bringen Sie eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Elektriker oder Heizungsmonteur mit und verfügen über den Fachausweis als Feuerungsfachmann. In Ihrem Auftreten wirken Sie motiviert und kommunikativ und Sie zeichnen sich durch eine zuverlässige und selbständige Arbeitsweise aus. Ihr Wohnort befindet sich innerhalb der oben angegebenen Einsatzregion und Sie verfügen über einen gültigen Führerausweis.

Wenn Sie schon einige Jahre Berufserfahrung in einer vergleichbaren Position gesammelt haben und Ihnen der Umgang mit Kunden Freude bereitet, sind Sie bei uns genau richtig. Eine fundierte Einarbeitungszeit wird gewährleistet.

Ihre Bewerbung
Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.



Viessmann (Schweiz) AG, Cristina De Sapio, Human Resources
personal-ch@viessmann.com / www.viessmann.ch

Kundenberater/in im Aussendienst
Unterengadin (Zernez-Scuol)
20 - 40%



Ihre Aufgaben:

- Beratung/Verkauf bei unseren Privatkunden zu Hause
- Teilnahme an regionalen Märkten in ihrem Reisegebiet
- Ausbau des bestehenden Kundenstammes
- Selbständige Routenplanung im zugeordneten Reisegebiet mit freier Zeiteinteilung

Sie sind:

- begeisterungsfähig und flexibel
- ehrgeizig und leistungsorientiert
- eine gewinnende und gepflegte Persönlichkeit

Wir bieten Ihnen:

- eine sorgfältige/intensive Einarbeitung in Ihren neuen Aufgabenbereich
- überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten und gute Sozialleistungen
- ein Reisegebiet mit treuen Oswald-Kunden
- über 65 Jahre Erfahrung im Direktvertrieb von hochwertigen Produkten

Für Fragen steht Ihnen Ihr Oswald HR-Team unter **Tel. 041 749 91 57** gerne zur Verfügung.
Oswald Nahrungsmittel GmbH
Personalabteilung
Hinterbergstrasse 30
6312 Steinhausen
Internet: www.oswald.ch

Notfall-
wissen
aus
erster
Hand!



Retten
Lehren
Helfen
Betreuen

samariter.ch

Pontresina
piz bernina engadin

MASSAGE-SPECIAL
Bellavita Erlebnisbad und Spa



Massage buchen und den Eintritt ins Bellavita Erlebnisbad und Spa kostenlos dazu erhalten.
Gültig vom 12. November bis 21. Dezember 2018

Bellavita Erlebnisbad und Spa, Via Maltrà 178, CH-7504 Pontresina
T +41 81 837 00 37; bellavita@pontresina.ch; www.pontresina-bellavita.ch

VORBEIKOMMEN, profitieren & gewinnen!

Wir feiern 30 JAHRE

GEWINNSPIEL mit vielen attraktiven Preisen!

SA, 27. OKTOBER TOLLE JUBILÄUMSANGEBOTE
10.00 - 17.00 UHR WÜRSTE & GETRÄNKE

SO, 28. OKTOBER BASTELECKE FÜR KINDER
11.00 - 17.00 UHR CÜPLI-BAR

Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Das Talsterben als bittere Realität?

Martha und Balzer führten einen kleinen Dorfladen im Tal. Nach vielen Jahren als Mittelpunkt des dörflichen Lebens, schliesst der Laden bald. «Der Dorfladen», ein Theaterstück von Tim Krohn nach einer Idee von Roman Weishaupt, wurde in Nairs aufgeführt.

Im bereits leer geräumten Laden blicken Martha und Balzer, anrührend intensiv gespielt von Barbara Schneider und Peter Jecklin, auf ihr Leben mit dem Laden zurück. Dabei zeigt sich die grosse Bedeutung des kleinen Dorfladens in Bezug auf die dörfliche Gemeinschaft. Sie stellen fest, dass die über Jahrhunderte entstandenen Dorfstrukturen sich in kurzer Zeit beginnen aufzulösen. Abwanderung, zu wenig Geburten und die wirtschaftliche Situation führten zu Fusionen der einzelnen Gemeinden im Tal. In Zeiten der Arbeitsmigration und der hohen Mobilität stellt sich der Frage der Gemeinschaft völlig neu. Die Post im Dorf wurde bereits geschlossen, und auch das Schulhaus ist leer. «Abwanderung ist normal», sagt der resignierte Balzer seiner tüchtigen Frau Martha. Aus dem Nebel tauchen mit fünf Musikern (Remo Derungs, Ursin Derungs, Sandro Deplazes, Liana Pirovino, Ursin Camenisch) musikalische Nachklänge auf, eine verblasene Erinnerung an die ehemalige Dorfmusik, die noch «so richtig schöne Uniformen hatte».

Die eigenen Erlebnisse als Vorlage

Im Jahr 2016 trat Regisseur Roman Weishaupt mit der Idee, ein Stück zum Thema Gemeindefusion zu schreiben, an Tim Krohn heran. «Mir schwebte das Bühnen-Setting eines geschlossenen Dorfladens mit den beiden Figuren des Besitzerpaares Martha und Balzer vor. Ich hatte bereits zahlreiche, von Gemeindefusionen Betroffene interviewt», erzählt Weishaupt. Tim Krohn führte ebenfalls Gespräche, insbesondere in der Val Müstair, in der er lebt. Daraus entstanden ist dieses Theaterstück übers



Die Post im Dorf wurde bereits geschlossen, und auch das Schulhaus ist leer. Martha und Balzer müssen nun auch den Dorfladen schliessen. Foto: Mayk Wendt

Talsterben, das eine bittere Realität in fast allen Bergregionen darstellt.

Weishaupt wuchs in Degen im Val Lumnezia auf. Dort erlebte er eine lebendige Dorfgemeinschaft mit Dorfladen, vier Beizen, Poststelle, Schulhaus und 250 Einwohnern. 2003 schlossen die Schule, die Post und eine Beiz gleichzeitig. «Bei der Generation meiner Eltern machte sich Resignation breit: Was sind wir? Wer will noch hier leben?», erinnert sich Weishaupt an die Zeit zurück. Bei den Bewohnern begannen damit die Diskussionen: Was war passiert mit ihrer Geschichte, mit ihrer Vergangenheit, mit ihren Traditionen, mit ihrem kollektiven Gedächtnis? «Aus diesem Grund entschied ich mich für eine theatralische

Umsetzung dieser hochaktuellen Thematik im Kanton», so Weishaupt weiter. Im Jahre 2013 wurde Degen zur ganzen Gemeinde Lumnezia fusioniert. Aus neun Gemeinden wurde eine.

Der Dorfladen als Mittelpunkt

Mithilfe einer Videokamera sollen Marta und Balzer einen Film zur Verabschiedung erstellen. Vor der Kamera erzählen sie von Erlebnissen, Geschichten und wollen sich auch mit einer «guten Botschaft» verabschieden. Geschichten kann Marta viele erzählen. Denn im Geschäft hört sie vor allem zu. Eine Meinung vertritt sie nicht. Das wäre womöglich schlecht für den Umsatz. Wobei Umsatz nicht das Wichtigste im kleinen

Dorfladen ist. Anschreiben lassen oder Ware gegen Gefälligkeiten tauschen, ist durchweg üblich. Ob Jäger, Schreiner oder Pensionär. Sie alle treffen sich im Dorfladen. Balzer ist zudem der ehemalige Gemeindepräsident und war früher, bevor der Wegzug sich ankündigte, auch als Organist und Dirigenten des Chors aktiv. Zu jedem Dorf gehöre auch, neben Post und Schule, die Feuerwehr und die Sportvereine. Auch sie seien von der Fusion betroffen. Nur bei den Schiessständen war klar, dass nicht jedes Dorf einen eigenen benötigte, und somit werden sie verschont bleiben. Balzer blickt auf seine Zeit als Gemeindepräsident zurück und bemerkt, dass es nicht immer ein Zuckerlecken war: Die Fusion hätte auch

zum Ziel haben sollen, dass die Macht der Dorfkönige durchbrochen wird. Aber da ging alles plötzlich so schnell, dass alles nur noch 08/15 umgesetzt wurde. Die zu treffenden Entscheidungen als Gemeindepräsident seien nicht immer leicht. Vor allem, wenn der Nachbar sein Maiensäss ausbaut und die Scheune gleich mit, was das Gesetz verbietet. «Aber sag das deinem Nachbarn, von dem du soeben den Trimmer geborgt hast.»

Marta überrascht ihren Balzer dann mit fertigen Tatsachen: Der Laden werde von den anerkannten Flüchtlingen übernommen: «Das könnte doch eine Hoffnung sein für unser Dorf», ist die tatkräftige Marta überzeugt. Mayk Wendt

Blog von Dominik Brülisauer (Lifestyle & People)

People of the Engadin: Der Promi



Wenn man im Engadin unterwegs ist, dann begegnet man früher oder später einer prominenten Person. Das ist so sicher, wie man am Familienfest oder im Zoologischen Garten auf seine nächsten Verwandten trifft.

Die Dichte an Promis ist im Engadin so gross wie die Dichte an Alphabeten unter den 20-Minuten-Lesern. Im Engadin stolpert man regelrecht über Promifallen. In solchen Situationen sprechen wir von Promifällen. Ein normaler Tag sieht für einen Engadiner ungefähr so aus: Am Morgen schneidet dir George Clooney auf seinem Motorrad den Weg ab. Du denkst, dass das eine «Intolerable Cruelty» war und er «The Thin Red Line» dermassen frech überschritten hat, dass du jetzt am liebsten aus «Ocean's 13» wieder «Ocean's 12» machen möchtest. Bevor die Situation aber tatsächlich eskaliert, versuchst du dich beim Schwimmen abzureagieren. Im Hallenbad in St. Moritz kraulst du deine ersten Längen ab und fühlst dich mit jedem Schlag besser. Aber selbstverständlich springt fünf Minuten

später Nicola Spirig in die gleiche Bahn wie du. Nachdem du sie innerhalb von sieben Minuten 23 Mal überholt hast, legst du ihr freundlich, aber bestimmt nahe, doch bitte in eine langsamere Bahn zu wechseln. Als Olympiasiegerin wird sie sich das aber nicht bieten lassen und dich ignorieren. Du zeigst dich flexibel und gehst halt langlaufen.

Keine Tantiemen von Angela Merkel

Und wie du mit einer unvergleichlichen Leichtigkeit über die Loipen ins Rosegtal fliegst, musst du plötzlich innerhalb von zwei Sekunden von gefühlten 87 km/h auf null abbremsen. Vor dir kämpft sich Angela Merkel den Berg hinauf. Du nährst dich ihr diskret und motivierst sie mit «Wir schaffen das». Später wird sie mit deinem Spruch berühmt und denkt nicht mal daran, dir jemals Tantiemen zu überweisen.

Wegen dem grossen Prominentendichtestress im Tal weichst du pünktlich auf den Nachmittag in die Höhe aus. Nachdem sich am Skilift auf der Corviglia Willy Bogner an dir vorbeigedrängt hat, denkst du, dass nur noch Alkohol diesen Tag retten kann. An der Schneebahn flirtest du ein wenig mit Lindsey Vonn und unterstützt sie in ih-

rer Forderung, endlich mal bei den Männern starten zu dürfen. Du fährst bei ihr in der Ideallinie, machst keine Fehler und rast mit einer hervorragenden Zwischenzeit in Richtung Ziel.

Einen Drink mit Roger Federer

Aber plötzlich presst sich König Roger Federer zwischen euch und versucht sich in die Diskussion einzumischen. Da wir Engadiner zu den gastfreundlichsten Völkern der Erde gehören, lädst du die beiden auf einen Drink ein. Komischerweise entscheiden sie sich nicht für Calanda, sondern für Moët&Chandon. Danach bist du pleite. Wieder im Tal, möchtest du im Pfandhaus deine Ski-ausrüstung gegen Bares eintauschen. Dort wiederum kauft dir Boris Becker den Vortritt. Du schaust ihn an und lässt ihn aus Mitleid passieren. Bevor dir im King's Club Robbie Williams erneut über deinen Anzug kotzt, gehst du nach Hause und wunderst dich vor dem TV, warum die Moderatoren bei «Glanz und Gloria» so promigelig sind.

Promis fühlen sich vom Engadin schon seit Urzeiten mehr angezogen als Daniel Bumann vom Rampenlicht. Man kann davon ausgehen, dass Ötzi, der berühmteste Österreicher, bereits

seine Ferien bei uns im Engadin verbracht hat. Und da war dann noch Nietzsche – der grosse Denker hat sich von der Klarheit des Engadins zu philosophischen Höhenflügen inspirieren lassen. Seine Aphorismen müssen sich in punkto Scharfsinnigkeit nicht hinter den geistigen Ergüssen von Sokrates, Jean-Paul Sartre oder Vujko Gavric verstecken. Seine Ferien hat Nietzsche in Sils verbracht. Dort steht heute noch das Nietzsche-Haus. Hier kann man übernachten, Ausstellungen besuchen und an intellektuellen Workshops teilnehmen.

Konditorei und Vogelhaus

Und da war noch der Schah von Persien, der im Iran sein Volk ausbeutete und für übelste Menschenrechtsverletzungen verantwortlich war. Zum Glück haben wir den Schah nicht wie Friedrich Nietzsche mit einer eigenen Immobilie geehrt. Das Schah-von-Persien-Haus hätte eine schöne Fassade und einen dunklen Folterkeller. In diesem würden Besucher darüber diskutieren, ob Waterboarding oder DJ Antoine ein grösseres Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt.

Allerdings gibt es andere bekannte Besucher des Engadins, die durchaus ihr

eigenes Gebäude verdient hätten. Das Charlie-Chaplin-Haus wäre eine Konditorei, in der man zur Begrüssung eine Torte ins Gesicht geknallt bekommt. Das Alfred-Hitchcock-Haus ist passenderweise ein Vogelhaus. Als Hommage an seinen wohl bekanntesten Film wird man in diesem Gebäude von einheimischem Federvieh wie Bartgeier, Tannenhäher oder Buntspechten in den Themen Nestbau, Eierwärmen und Mund-zu-Mund-Fütterung unterrichtet. Das Marlene-Dietrich-Haus wäre ein Wartesaal der RhB. Hier können sich die Besucher vom Stummfilmstar inspirieren lassen und einfach mal ruhig sein. Das Gunther-Sachs-Haus wäre eine Playboy-Mansion, die von einheimischen Häschen bevölkert wird. Zufälligerweise steht gleich daneben auch noch das Silvio-Berlusconi-Bunga-Bunga-Partyhaus.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu einem der vier Themenbereiche: Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Der heutige Blogger heisst Dominik Brülisauer. Brülisauer ist 1977 geboren und in Pontresina aufgewachsen. Er hat Theorie für Kunst, Medien und Design studiert, arbeitet als Werbetexter, Kolumnist und Schriftsteller in Zürich, besucht das Engadin jedoch nach wie vor regelmässig.

Zu vermieten in Celerina ganz-jährig als Erst- oder Zweitwohnung nach Vereinbarung
6-Zimmer-Dachwohnung
 lichtdurchflutet, frisch renoviert, mit Galerie, Terrasse, Kellerabteil, 1 Tiefgaragenplatz und eigenem Veloraum.
 Fr. 2'900.- inkl. NK und Garage
 Mobile: 077 202 09 89

Suchen Sie eine schöne Wohnung um darin alt zu werden?
 Schöne, sonnige, altersgerechte
3-Zimmer-Wohnung in La Punt
 Lift, Garagenplatz, grosse Terrasse mit Blumen- und Gemüsehochbeet u.v.m.
 Tel. 079 940 84 97

Wir verkaufen eine luxuriöse
Eigentumswohnung
 an unverbauter Lage in Champfèr.
 4½-Zimmer-Wohnung im 2. Obergeschoss mit 186m² und hohem Ausbaustandard.
 Kontaktadresse: su3469@yahoo.de

Samedan zu vermieten
5-Zimmer-Wohnung
1-Zimmer-Wohnung, möbliert
 Tel. 081 852 45 76

Ganzjährig zu vermieten, ab sofort oder nach Vereinbarung
Studio in St. Moritz Dorf
 Fr. 900.-/Monat exkl. NK
 Tel. 081 851 18 00 (intern Nr. 2)

Zu vermieten – St. Moritz
 Via Somplaz / Via dal Bagn
Ladenlokal
 zentrale Passantenlage, grosse Schaufenster, 37 m²
 CHF 2'250.-- / Mt. (inkl. NK)
 www.niza.ch info@niza.ch 081 838 81 18



Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Wir sind eine Treuhandgesellschaft im Engadin. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/-in Liegenschaftsverwaltung (100%)

In dieser Position sind Sie für die Liegenschaftsverwaltungen verantwortlich. Ihre Aufgaben umfassen alle Bewirtschaftungs- und Verwaltungstätigkeiten.

Sie verfügen über eine kaufmännische Grundausbildung (KV) und können Berufserfahrung in der Immobilienbewirtschaftung aufweisen.

Möchten Sie in einem gut funktionierenden, kleinen Unternehmen mit familiären Strukturen die Verantwortung übernehmen und selbstständig arbeiten können?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns an.



Treuhand Bezzola + Partner AG

Röven 51
 7530 Zerne

Tel. 081 861 30 30, Fax 081 861 30 39
 jachen.bezzola@treuhandbezzola.ch
 www.treuhandbezzola.ch

HAUSER & WIRTH

Wir sind eine der führenden internationalen Galerien für zeitgenössische Kunst mit Standorten in Zürich, London, Somerset, Hong Kong, New York, Los Angeles und St. Moritz. Für unseren neuen Standort in St. Moritz suchen wir für unser Team einen erfahrenen

Technischen Mitarbeiter 80-100% (w/m)

Ihre Aufgaben beinhalten:

- Mithilfe bei der Planung und Durchführung von Ausstellungsauf- und -abbauten, sowie Messen
- Visualisierungen für Ausstellungen und Messen mittels Computersoftware
- Erstellen von Werkdokumentationen, Manuals etc.
- Erstellen von technischen Zeichnungen und Berichten
- Mithilfe bei der Vorbereitung von Kunsttransporten
- Aus-/Einpacken von Kunstwerken

Für diese Tätigkeit bringen Sie folgende Eigenschaften mit:

- Gute Computerkenntnisse (CAD, SketchUp, Office)
- Sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Italienisch von Vorteil
- Erfahrung in Projektmanagement
- Freundliches und gepflegtes Auftreten
- Sie sind teamorientiert, kommunikativ und haben Freude am Umgang mit Kunst
- Führerausweis (Kat. B)
- Abgeschlossene handwerkliche oder mechanische Berufslehre von Vorteil
- Erfahrung im Galerien- oder Museumsbereich von Vorteil

Sie legen Wert auf Präzision und arbeiten ausgesprochen sorgfältig und zuverlässig, haben hohe Qualitätsvorstellungen und behalten auch in hektischen Situationen den Überblick.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie diesem Anforderungsprofil entsprechen, senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. Foto per E-Mail.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe in einem dynamischen Umfeld und freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Hauser & Wirth
 Isidora Flandia
 Limmatstrasse 270
 8031 Zürich
 jobszurich@hauserwirth.com

Hallo liebe Leser!

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen - Barzahlung
 Tel. 076 225 80 90

Wiedereröffnung Restaurant "Krone" ServicemitarbeiterIn gesucht für die Wintersaison 2018/19 in St. Moritz

Für das bekannte Restaurant "Krone" suchen wir junge, teambegeisterte ServicemitarbeiterInnen.
 Telefonnummer: 079 610 30 51

Electra Buin **Triulzi**

IHRE ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Electra Buin SA
 Scuol, Zerne
 www.buin.ch

Triulzi AG
 St. Moritz, Silvaplana, Bergün/Bravuogn
 www.triulzi.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

Coop FIS Tour de Ski performance by le Gruyère AOP | 01.01.2019

Sprint, freie Technik und Silvesterfeier in Tschier



Donatoren

Jeder Betrag hilft und zählt!

Gönner

Firmen sowie Einzelpersonen haben die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Paketen auszuwählen.

Einfacher Gönner

CHF 300.-

Gönner Bronze

CHF 500.- inkl. 1 VIP-Ticket

Gönner Silber

CHF 800.- inkl. 2 VIP-Tickets

Gönner Gold

CHF 1500.- inkl. 4 VIP-Tickets

Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Unterstützung!

Kontakt und Bestellung: OK Sekretariat
 Verein Tour de Ski Val Müstair,
 Tel. +41(0)81 861 88 44, info@tour-de-ski.ch

Das Val Müstair trifft auf die Langlaufsport-Weltklasse

Wiederum wird das Val Müstair an Neujahr zum Austragungsort der Coop FIS Tour de Ski. Für das beschauliche Tal in den Bündner Bergen sowie für den neuen OK-Präsidenten Guido Mittner ein Anlass zur Freude. Bereits zum vierten Mal messen sich die weltbesten Langlaufathleten in der freien Technik. Abwechslungsreich wird das Rennen durch spektakuläre Steilkurven und herausfordernde Bodenwellen. Den Sportlern wird viel Können sowie Geschick abverlangt und den Zuschauern ein spannendes Rennen garantiert. Auch Dario Cologna wird am Start mit dabei sein – für ihn sicherlich eine grosse Ehre, erneut in seiner Heimat um den Sieg zu kämpfen.

Guido Mittner – ebenfalls gebürtiger Müntertaler – fühlt sich in seinem neuen Amt als OK-Präsident sichtlich wohl und freut sich

bereits jetzt auf einen erfolgreichen Anlass. Er übt den Langlaufsport auch selbst seit seiner Kindheit begeistert aus. Dass die Tour de Ski wiederum im Val Müstair ausgetragen wird, bedeutet ihm sehr viel. Das Tal kann von einem solchen Event nur profitieren, und dass die Region einen Anlass dieser Grösse bewältigen kann, wurde bei den vergangenen Austragungen bewiesen.

Erleben Sie den Event als Voluntary

Um diesen herausfordernden Event mit Bravour zu meistern, ist das OK auch auf Sie als Helfer angewiesen. Seien Sie bei diesem Top-Wintersportevent hautnah mit dabei, denn nur mit Ihrer Hilfe wird die nächste Tour de Ski ein gelungener Event. Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht und melden Sie sich als Voluntary

unter www.tour-de-ski.ch oder per E-Mail bei info.voluntaris@gmail.com.

Natürlich bleibt Ihr Einsatz und Engagement nicht unbelohnt, als Dank winken Ihnen exklusive Helfer-Geschenke.

Donatoren und Gönner

Das für diesen Grossanlass notwendige Budget und der Zeitpunkt der Austragung machen die bevorstehende Tour de Ski zu einer fordernden Aufgabe für das OK. Zusammen mit der Hilfe und Unterstützung von Sponsoren, Donatoren und Gönnern kann diese Herausforderung jedoch bewältigt werden.

FIS TITLE SPONSOR



EVENT SPONSORS



PREMIUM SPONSORS



WWW.FIS-SKI.COM
 WWW.TOUR-DE-SKI.CH

Die Kastanie, die alles überwuchs

Geschichten und Märchen rund um die Kastanie erzählte Werner Anliker während seiner geführten Wanderung im Rahmen des 14. Kastanienfestivals im Bergell. Gespannt hörten Jung und Alt den Geschichten zu.

LARISSA BASSIN



Der Wind rauscht durch die hohen Kastanienbäume, der Boden ist bedeckt mit bunten Herbstblättern und stacheligen Kastanienschalen. Um den Kastanienbaum ranken sich viele Geschichten aus aller Welt. Diese erzählt Werner Anliker, Wanderleiter im Bergell, auf dem Weg von Soglio nach Castasegna im Rahmen des Kastanienfestivals im Bergell am vergangenen Montag.

Viele Märchen stammen aus Asien, denn ursprünglich kam die Edelkastanie aus Japan, China und Korea nach Europa, erklärte Anliker. Im Vordergrund dieser Sagen steht oft die grosse Arbeit, um den Kastanienwald gepflegt zu halten.



Der sagenumwobene Kastanienbaum lockte vergangenen Montag viele Besucher des Kastanienfestivals zu einer Märchenwanderung.

Foto: Larissa Bassin

Die Kastanie, die alles überwuchs

Im Gebirgsland in Japan gab es eine grosse Ebene. Rund um diese Fläche siedelten sich kleine Dörfer an, denn der Boden war sehr fruchtbar, und die Bewohner konnten Früchte und Gemüse anpflanzen.

Eines Tages begann jedoch ein riesiger Kastanienbaum in der Mitte der Ebene zu wachsen. Er wuchs so schnell, dass er schon bald die ganze Ebene überdeckte und das Gemüse nur noch spärlich wuchs. Die Bewohner reklamierten beim König, dass es so nicht weitergehen könne. Der König verstand das und schickte seine Holzfäller, um die Kastanie zu fällen.

Das Holz war sehr hart, und sie kamen nur langsam voran, denn über

Nacht wuchs der Baum immer wieder nach. So schickte der König seine besten Wächter, welche den Baum über Nacht bewachen sollten. Als am nächsten Morgen die Holzfäller zur Kastanie kamen, schliefen die Wächter friedlich unter dem Baum. Sie erzählten, dieser habe eine leise Melodie gespielt, die sie schläfrig gemacht habe. In dem Moment hörten die Holzfäller und die Wächter des Königs die leise Stimme des Efeus, die zu ihnen sprach. Sie sollten die Axt weglegen und dafür Holz sammeln und dieses verbrennen. Die Asche müssten sie dann in die geschlagenen Kerben reiben. Sie befolgten den Rat des Efeus,

und am nächsten Morgen konnten sie da weiterarbeiten, wo sie am vergangenen Tag aufgehört hatten. Nach einigen Wochen haben sie den Baum gefällt und verteilten das Holz an die Einwohner. Diese heizten jeden Abend die Stube mit dem Holz und erzählten die Geschichte des schnell wachsenden Kastanienbaumes ihren Kindern.

Wieso die Kastanie Stacheln hat

Eine Geschichte aus dem Bergell, erzählt in Zeiten, in welchen die Kastanienfrucht aussen genauso weich war wie innen und wie sie zu den Stacheln kam.

Die Menschen aus Soglio, Promontogno, Bondo und Castasegna waren

glücklich und zufrieden, denn jeder hatte viele Kastanien, die er verkaufen konnte. So kam es nie zu Streit oder Unstimmigkeiten. Nach ihrem Tod kamen die Bewohner aus dieser Gegend so gut wie nie in die Hölle. Darüber hat der Teufel Buch geführt, und es störte ihn. Er heckte einen Plan aus. Er schickte seine Helferteufel in diese Dörfer, um mit ihren Krallen tiefe Kerben in den Stamm des Baumes zu ritzen. Das führt dazu, dass im nächsten Herbst die Kastanien mit einer stacheligen Hülle wuchsen und sie nicht von selbst von den Bäumen fielen. Die Bergeller mussten sie mit grosser Mühe von den Bäumen schlagen. Beim Öff-

nen holten sie sich blutige Finger. Wegen der mühsamen und kleineren Ernte gab es grossen Streit um die Kastanien.

Der liebe Gott bemerkte, dass seit einiger Zeit weniger Menschen zu ihm in den Himmel kamen. Er rief die Engel um Hilfe, und befahl ihnen, bei jedem Kastanienbaum symbolisch ein Kreuz zu schlagen. Im nächsten Herbst fielen die Kastanien wieder von selbst vom Baum, und die Hülle öffnete sich in Form eines Kreuzes. Gewisse erkennen sogar die Form eines Engels.

So erinnern nur noch die stachelige Hülle und die tiefen Kerben im Stamm an den Akt des Teufels.

Fokus auf ein Celeriner Sprachtalent

Der Celeriner Giovanni Mathis hatte viele Kompetenzen. Vor allem besass er ein feines Ohr für sprachliche Nuancen, was sich in seinem literarischen Werk zeigt. Kürzlich stellte Rico Valär dieses in Samedan vor.

Giovanni Mathis (1824–1912) ragt in der Bündner Literatur einmalig hervor, in dem er nicht nur zwischen Romanisch, Hochdeutsch und Schwyzerdütsch jonglierte, sondern auch zwischen den romanischen Idiomen und den gesprochenen Redensarten. Damit gelang es ihm wie keinem anderen in der Bündner Literaturszene, sehr realitätsnahe Szenen mit Worten zu malen. Kürzlich referierte der Zuozer Rico Valär, ausserordentlicher Professor für Romanische Literatur und Kultur an der Universität Zürich, in der Chesa Planta über die Besonderheit von Werk und Schreibstil dieses Engadiner Randulin.

Wer war Giovanni Mathis?

Giovanni Mathis wurde 1824 in Celerina geboren, ging mit 15 Jahren nach Brüssel, um dort eine Lehre als Zuckerbäcker zu machen. Von 1845 bis 1864 lebte er in Frankreich, wo er in Toulon ein Kolonial- und Süswarensgeschäft führte, von 1877 bis 1890 ging er in Ge-

nua der gleichen Tätigkeit nach. Dazwischen war er Hotelier und Gemeindepräsident in Celerina, wo er 1912 verstarb.

Zu schreiben fing Mathis erst während seiner Zeit in Genua an. Er schrieb für die lokale Engadiner Presse, für das «Fögl d'Engiadina», «Dumengia saira», «L'Engiadinais». Darüber hinaus publizierte er sein eigenes Blatt für die in Genua lebenden Engadiner, die «Giasettina da Crasta». Dessen Ausgaben er stets wie folgt einleitete: «A nossas Damas quia d'l'ameda Engiadina; Hé dedichò la prosa e que ch'eau nomn ils vers; Na Times, Figaro, Secul! Be d'Crasta Giasettina, In nossa lingua chera, ch'eau scriv d'sair'a temp pers.»

«Unseren Damen aus dem geliebten Engadin hier in Genua widme ich diese Prosa und das, was ich Verse nenne.

Weder Times, Figaro noch Secolo. Nur das Blättchen von Crasta, das ich in unserer lieben Sprache schreibe, als abendlicher Zeitvertreib.»

Über seine Zeitungsaktivitäten hinaus umfasst das Werk von Giovanni Mathis 40 Erzählungen, zehn Theaterstücke, 23 Schwänke in Prosa und Reimen sowie 15 längere und unzählige kürzere Gedichte.

Besonderer Schreibstil

Durch seine eigene Mehrsprachigkeit hatte Mathis ein besonderes Ohr für die gesprochene Kommunikation im Enga-

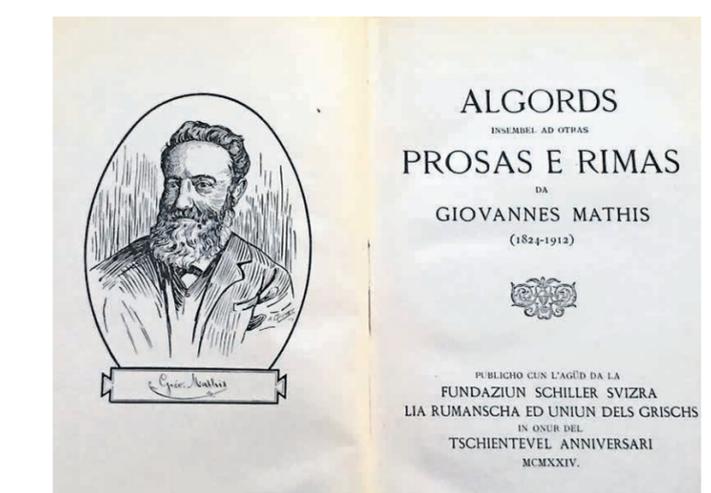
din entwickelt und analysierte diese in seinen Schriften akribisch. Im Gegensatz zu anderen Autoren, die ihre Geschichten in reinem Romanisch oder reinem Hochdeutsch schrieben, porträtierte Mathis das Durcheinander der gesprochenen Sprachen im Alltag und schaffte damit eine unglaubliche Nähe zur Realität.

Im Engadin wurde und wird immer noch in verschiedenen Sprachen, Idiomen, Vokabularfeldern und Akzenten kommuniziert. Über sein ganzes Werk verteilt bediente Mathis alle diese Formen des mündlichen Ausdrucks. Dass gelegentlich das Nebeneinander von Schwyzerdütsch, Hochdeutsch und Romanisch zu Missverständnissen führen kann, verdeutlichte Mathis in seinem Werk gerne. In einer seiner Kurzgeschichten beschreibt er zum Beispiel die Begegnung eines Unterländers mit einer Romanin wie folgt:

Spazierender: «Bitte höflichst, Sie haben mich wahrscheinlich nicht verstanden, liegt Pontresina am Waldesrand?»

Margretta: «I heissen «Margretta», nit «Betti Höfligs» (...).»

Idiomunterschiede handelte er in Gesprächsszenen ab, beispielsweise zwischen einer Sursilvan und einer Putèr sprechenden Person. In einer anderen Szene konfrontierte er drei Personen mit unterschiedlichem Vokabularfeld: ein Kind, das das Kindervokabular be-



Blick in eine Jubiläumsausgabe, die zum 100. Geburtstag von Giovanni Mathis erschien.

Foto: Carolin A. Geist

nutzt, eine Freundin, die sich locker unterhält, und eine dritte Person, die mit respektvollem romanischem Vokabular spricht. Um allerdings ein vollständiges Porträt der Mehrsprachigkeit im Engadin zu liefern, transkribierte er sogar phonetisch die Akzente, vor allem den italienischen und den deutschen. So amüsierte sich der Autor über den übertriebenen deutschen Akzent, der oft das «w» zum «f» erklingen lässt. Ein Beispiel: «nus povers glieds stuvair lavurer per viver» (wir armen Leute müssen ar-

beiten zum Leben), lässt eine Figur wie folgt sagen: «nus povers glieds stufair lafurer per fifer».

Giovanni Mathis' Werk sei «ein Karneval der Linguistik, beschrieb Rico Valär; Mathis hätte wie kein anderer die Komik so subtil genutzt, um die Engadiner Realität zu porträtieren. Einzelne handgeschriebene Originale von Giovanni Mathis befinden sich in der Samedner Chesa Planta, ein relevanter Teil seines Nachlasses ist in der Biblioteca Chasa Jaura. Carolin A. Geist

Für das Sozialamt der Gemeinde St. Moritz suchen wir auf den 1. Dezember 2018 oder nach Vereinbarung Sie als

Sachbearbeiter/in Soziale Dienste
(60 %)

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für sämtliche Belange und Fragen der Gemeinde im sozialen Bereich. Fachlich sind Sie der Sozialkommission unterstellt. Juristisch unterstützt Sie unser Rechtskonsulent. Organisatorisch ist das Sozialamt der Gemeindekanzlei angegliedert. Ihr Arbeitsumfang umfasst 60%. Eine Anpassung der Stellenprozent ist nach erfolgter Einarbeitung möglich. Ihr Arbeitsort ist im Gemeindehaus.

Aufgaben

- Selbständige Führung und Organisation des Sozialamtes
- Komplette Abwicklung (Information, Beratung, Unterstützung, Prüfung, Überwachung, Verwaltung etc.) aller Sozialhilfefälle der Gemeinde St. Moritz
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der Sitzungen der Sozialkommission sowie Vollzug der Entscheide der Kommission
- Weitere administrative Arbeiten im Zusammenhang mit dem Sozialwesen inklusive der Alimentenhilfe

Wir erwarten

- Kaufmännische Grundausbildung, vorzugsweise mit Weiterbildung im Bereich Sozialwesen und/oder in einer öffentlichen Verwaltung und/oder im Sozialversicherungsrecht
- Erfahrung und gute Kenntnisse im Sozialwesen oder grosse Bereitschaft, sich diese Fachkenntnisse anzueignen
- Selbständige Projekt- und Fallbearbeitung
- Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit
- Loyale, diskrete und teamfähige Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz
- Speditive, exakte und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in Italienisch (Englisch- und Französischkenntnisse von Vorteil)

Wir bieten

- Eine selbständige, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein angenehmes Arbeitsklima mit modernem Arbeitsplatz im Zentrum von St. Moritz

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne die aktuelle Stelleninhaberin (Tel. 081 836 30 12, sozialamt@stmoritz.ch), und/oder Herr Ulrich Rechsteiner, Gemeindeschreiber (Tel. 081 836 30 18, u.rechsteiner@stmoritz.ch). Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 25. Oktober 2018 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindeschreiber, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

Metzgerei Heuberger



Geschätzte Kundschaft

Unsere Öffnungszeiten
in der Zwischensaison

Ab Montag, 22. Oktober 2018
bis anfangs Dezember 2018
von Montag bis Freitag
7.30 – 12.15 Uhr, 15.00 – 18.15 Uhr

Achtung NEU
Mittwoch ganztags geschlossen
Samstag
7.30 bis 12.15 Uhr
Samstagnachmittag geschlossen

Metzgerei Heuberger
7500 St. Moritz, Tel. 081 830 05 05

Vollständig
renovierter Hausteil

am Rande der Dorfkernzone in **Scuol-Sot** mit 5 Zimmern zu verkaufen. Wohnen, Essen und Küche mit Spensa im EG, zwei Bäder, drei grosszügige Schlafzimmer, davon eines mit begehbarem Kleiderschrank. Hübscher Garten, zwei Parkplätze vor dem Haus.
Fr. 698'000.- inkl. Parkplätze.
Telefon 079 403 23 19.



Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

- ➔ Abonnement
abo@engadinerpost.ch
- ➔ Redaktion St. Moritz
redaktion@engadinerpost.ch
- ➔ Redacziun Scuol
postaladina@engadinerpost.ch

mountains.ch

MUOTTAS MURAGL

Saisonausklang:
Marmottata by Marco & Jvan
Samstag Murreltieressen, Sonntag Goldener Herbst mit Markt und Live-Musik. Menüreservierung erforderlich unter
Telefon +41 81 842 82 32

20./21. Oktober

«Wie lange noch? Das frage ich mich jeden Tag aufs Neue.»

Ihre Spende hilft Menschen aus Not und Armut

Das Richtige tun

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: «ARMUT 10» an 227

CARITAS

Meine Heimat. Meine Zeitung.

Schweizerischer Nationalpark Fotograf Roland Gerth

Engadiner post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner

Gurlaina SA Ils chomps da trenamaint da squadrins da hockey ed oters arrandschaints han pisserà l'on 2014 per ün quint equilibrà da la hallia da glietsch. **Pagina 5**

Bogenschiessen In Sur En findet jeweils über Pfingsten ein internationales Bogenschiess-Turnier statt. Die EP hat sich mit den Organisatoren unterhalten. **Seite 8**

Schreibwettbewerb Wie sieht die Zukunft aus? Was war die Vergangenheit? Beim dritten Schreibwettbewerb suchten schreibmeisliche 13- bis 16-Jährige...

Die Bieraria kommt auf T...

Bieraria Tschlin SA Viele Jahre lang hat die Bieraria Tschlin sich knapp über Wasserhalten können. Dank einer neuen Strategie und einer neuen Verwaltungsverantwortung ist die Bieraria nun für die Zukunft gesichert. Im Winter 2014 hat die Bieraria Tschlin ein neues Businessplan entwickelt, das sich systematisch um die Bieraria lastend auf Vordermann gebracht hat. Für die Zukunft gesichert, vergibt sich die Bieraria Tschlin immer noch "neuz" sieben Jahre (die Bieraria Tschlin SA) zu verkaufen, also 14 Prozent im Vorjahr. Der Jahresertrag des Bieraria Tschlin SA ist mit knapp einem...

Heimsieg für die FCC-Damen

Fussball Im letzten Heimspiel dieser Vorrunde empfingen die Damen des FCC den FC Balzers auf dem Fussballplatz San Gian. Der FC Celerina konnte von Anfang an Druck auf die Gegnerinnen ausüben. In der 4. Minute gelang Rebecca Brütsch ein starker Schuss von weit hinten aufs Tor, welchen die gegnerische Torhüterin jedoch gekonnt aus der Luft holte. Nur wenig später spielte Vanessa Ferreira den Ball auf Nadia Clalüna, welche sich von der Verteidigung lösen und den Ball am Goalie vorbei ins Tor schieben konnte. Balzers startete danach zum Gegenangriff, allerdings konnte Vanessa Ferreira alle Schüsse abwehren. In der 9. Minute versenkte Nadia Clalüna eine Flanke direkt ins Tor und konnte die Führung zum 2:0 ausbauen. In den Folgeminuten gelang der FCC immer wieder in den gegnerischen Strafraum, und in der 31. Minute verwandelte Nadia Clalüna eine weitere Flanke zum 3:0. Kurz vor dem Pausenpfiff wurde es für den FC Celerina nochmals brenzlich, doch glücklicherweise verfehlte der Ball das Tor knapp. So konnten die Damen den 3:0-Vorsprung in die Pause mitnehmen.

Nach der Pause verlangten die Gegnerinnen Vanessa Ferreira einiges ab. Sie bewahrte jedoch Ruhe und konnte die Angriffe souverän abwehren. Simona Schellenberg und Carla Walder überzeugten mit einem schönen Passspiel, leider gelang der Abschluss nicht. In der 67. Minute gelang es Romana Os-

wald, sich von der Verteidigung zu lösen, doch konnte sie den Treffer nicht verwandeln. Ab der 69. Minute stand Andrea Silvani anstelle von Vanessa Ferreira im Tor und glänzte bereits wenige Minuten später mit einer hervorragenden Leistung. Josi Pinto verhinderte in der 76. Minute mit einem erstklassigen Defensivspiel einen weiteren Schuss aufs Tor. Der FCC versuchte in der Folge noch einmal Druck aufzubauen und setzte zum Gegenangriff an. Die daraus resultierenden Chancen konnten die Damen allerdings nicht klären. In der 86. Minute versenkte die Damen des FC Balzers den Ball ins Netz und konnten nur zwei Minuten später auf 3:2 verkürzen. Die Schlussphase entwickelte sich so aus Sicht der Heimmannschaft noch zu einer echten Zitterpartie, und die Erleichterung war gross, als der Schiri die Partie nach rund 92 Minuten beendete.

Dank dieser drei Punkte halten sich die Damen auf dem dritten Zwischenrang. Das nächste und letzte Spiel steht für die Damen am nächsten Sonntag, 21. Oktober um 14.00 Uhr in Chur an.

Annigna Tschumper

Tore:

1:0 Nadia Clalüna (4. Min.), 2:0 Nadia Clalüna (9. Min.), 3:0 Nadia Clalüna (31. Min.), 3:1 (86. Min.), 3:2 (88. Min.)

Für den FC Celerina spielten:

Vanessa Ferreira, Andrea Silvani, Amanda Clalüna, Josi Pinto, Alessia Courtin, Rebecca Brütsch, Carla Walder, Simona Schellenberg, Giulia Mercuri, Nadia Clalüna, Annigna Tschumper, Giulia Marksteiner, Romana Oswald, Noelle Knellwolf, Jennifer Scantlebury, Aita Schmellentin.

Junioren Top: Engiadina souverän

Eishockey In der Nachwuchsmeisterschaft gewann der CdH Engiadina am letzten Sonntag bei den Junioren Top auswärts gegen die Eisbären St. Gallen klar mit 9:4 Toren und untermauerte seine Spitzenposition. Der Vorsprung der Unterengadiner auf den zweitplatzierten EHC Dübendorf beträgt bereits sechs Punkte. Weniger gut lief es für die Junioren Top von St. Moritz, die

bei Illnau-Effretikon mit 1:4 das Nachsehen hatten. Die Oberengadiner liegen in der Tabelle nach sechs von 14 Qualifikationsrunden auf Rang 5. Nicht im Einsatz waren die Novizen A. Bei den Mini Promotion unterlag St. Moritz dem Leader Bülach auswärts knapp mit 1:3 Toren. Bei den Moskito A setzte sich Leader St. Moritz bei Prättigau-Herrschaft mit 10:4 Toren durch. Und En-

giadina holte bei Lustenau mit einem 3:2 den ersten Saisonsieg. (skr)

Junioren Top Ostschweiz, die letzten Resultate: Weinfelden – Prättigau-Herrschaft 6:7; Herisau – Dübendorf 2:5; Illnau-Effretikon – St. Moritz 4:1; Eisbären St. Gallen – Engiadina 4:9. Der Zwischenstand in der Qualifikationsphase: 1. Engiadina 6/18; 2. Dübendorf 6/12; 3. Herisau 6/12; 4. Illnau-Effretikon 6/10; 5. St. Moritz 6/9; 6. Prättigau-Herrschaft 5/3; 7. Eisbären St. Gallen 5/3; 8. Weinfelden 6/2.

Präzise gezielt im Schlussmatch

Schiesssport Die Schiesssaison 2018 auf den Distanzen Gewehr 300 Meter und Pistole 25/50 Meter ist bereits Geschichte. Bei sonnigen und etwas störendem Herbstwind beendeten die Bündner Match-Schützen ihre Saison mit dem traditionellen Schlusswett-

kampf auf dem Rossboden in Chur. Mit den von den Bündner Match-Schützen erbrachten Leistungen in der zu Ende gehenden Saison zeigte sich Hubert Tomaschett, Chef Match/Leistungssport des Bündner Schützenverbandes (BSV), im Allgemeinen zu-

frieden. Das Schlussmatch überraschend für sich entschieden hat in der Kategorie Pistole 50 Meter mit 563 Punkten Guido Zellweger (Zernez) dank seiner letzten Pässe vor dem Favoriten Elmar Fallet (Müstair) mit der gleichen Punktzahl. (Einges.)

Auswärtssiege bei den Derbys

Fussball Die beiden Derbys der regionalen Vereine «CB Scuol vs. Lusitanos de Samedan 1» sowie «AC Bregaglia 1 vs. Valposchiavo Calcio 2» endeten am vergangenen Wochenende mit Auswärtssiegen. In der dritten Liga verbleiben die Minimalisten von Valposchiavo Calcio 1 nach dem knappen 1:0-Heimsieg über die US Schluein Ilanz in der oberen Tabellenhälfte. Der souveräne Viertliga-Ta-

bellenfürer FC Celerina 1 machte beim 5:1 über CD Surses 1 einmal mehr etwas für sein Torverhältnis. In der fünften Liga nahm der FC Lusitanos de Samedan 1 mit dem 4:1-Sieg beim CB Scuol 1 das Punktemaximum mit nach Hause ins Oberengadin. Die AC Bregaglia 1 bleibt nach der 0:2-Niederlage gegen Valposchiavo Calcio 2 auf dem vorletzten Tabellenplatz sitzen. (dz)

Anmeldeschluss für Hallenfussballturnier

Fussball Am Wochenende 17./18. November findet das Hallenfussballturnier des FC Celerina in der Mehrzweckhalle Promulins in Samedan statt. Anmeldeschluss für das Turnier ist der 31. Oktober und es sind noch Plätze in den Kategorien «Aktiv», «Hobby» und «Damen» verfügbar. (Einges.)

www.fc-celerina.ch

DIE POST IST DA. FÜR ALLE.

Auch für müde Wanderer.
PostAuto-Fahrer Bobby Frutiger sagt nicht nur die nächste Haltestelle an, sondern erklärt einem gerne auch mal seine Berge.

post.ch/bobby

DIE POST

Die gelbe Klasse.
PostAuto
DIE POST

Total. Lokal. Digital.

Die «Engadiner Post / Posta Ladina» für iPad und PC / Mac als Digitalversion

Lesen Tippen Sie auf «Lesen», und es erscheint ein Inhaltsverzeichnis mit den verschiedenen Artikeln pro Seite.

Seiten Tippen Sie auf «Seiten», und es erscheint eine Auflistung aller Seiten.

Navigation Blättern Sie in der Zeitung vor und zurück oder orientieren Sie sich im Inhaltsverzeichnis.

Archivieren/Teilen Sie können einen gewünschten Artikel per Mail verschicken, ihn ausdrucken, auf Facebook teilen oder auf Twitter posten.



Ansicht Tippen/klicken Sie auf einen Artikel, und lesen Sie diesen in einer gut lesbaren Form – das Gleiche gilt für die Inserate.

Ansicht Lesen Sie den gewünschten Artikel im Layout- oder im Lesemodus.

Lesbarkeit Passen Sie die Schriftgrösse an Ihre Bedürfnisse an.

www Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf einen Link und gelangen Sie direkt auf die Internetseite.

Mail Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf eine Mailadresse und gelangen Sie direkt in Ihr Mailprogramm.

Kiosk Ihr EPdigital-Abo ist auch ein Archiv. Tippen Sie auf «Kiosk» und verfolgen Sie die «EP/PL» bis zu einem Monat zurück.

Suchen In den Ausgaben, die sich im Kiosk befinden, können Sie gezielt nach Wörtern/Namen suchen.

Aktuell Auf «EPdigital» können Sie auch die aktuellsten News der EP/PL lesen.

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke

Todesanzeige

Apollonia (Loni) Faoro-Hurni

13. Mai 1931 – 14. Oktober 2018

Meine geliebte Frau, unser Mami, unsere Nona, Schwester, Schwägerin, Tante, Gotte ist in den Morgenstunden des heutigen Sonntags friedlich eingeschlafen.

In tiefer Dankbarkeit und traurig nehmen wir Abschied.

Traueradresse:

Achille Faoro
Plazza dal Mulin 8
7500 St. Moritz

Achille
Edith und Nico
Franco und Susanna, Fira und Serafino
Renato
Maria und Gusti
Helga und Alfredo
Helen
und alle Nichten und Neffen

Die Abdankung findet am Freitag, den 2. November, um 13.00 Uhr in der katholischen Dorfkirche in St. Moritz statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

Wir bedanken uns herzlich beim Pflagesteam des 2. Stocks im Promulins und bei allen, die Loni mit Freundschaft und Hingabe betreut haben.

Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121, 2



Ein Herz steht still, wann Gott es will.

Herzlichen Dank

Wir sind berührt und dankbar für die vielen Zeichen der Anteilnahme, die wir beim Abschied von

Cristoffel Casty-Truaisch

20. September 1947 bis 23. September 2018

erfahren durften.

Danken möchten wir auch für die wunderschönen Blumen, Kranz und Spenden. Einen ganz besonderen Dank entbieten wir Frau Pfarrerin Corinne Dittes für die einfühlsame Abschiedsfeier.

Wir danken all seinen Freunden, Verwandten und Bekannten, die Cristoffel in seinem Leben liebevoll begleitet haben.

Cinuoschel, im Oktober 2018

Die Trauerfamilien



Danksagung / Ingrazchamaint

Für die vielen Zeichen des Mitgeföhls anlässlich des Hinschieds von unserem geliebten

Claudio Taisch

1. September 1965 – 8. Juli 2018

Danke für die herzliche Anteilnahme, die vielen Aufmerksamkeiten, Hilfen und die tröstenden Worte, die Mut machen und uns sehr bewegen. Danke für die zahlreichen Spenden an den SAC.

Vielen Dank für alles / Grazcha fich per tuot

Die Trauerfamilien



Foto: Daniel Zaugg

Ihr Gebäudetechnikpartner
in der Südostschweiz.

bouygues-es-intec.ch



Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Post neu im Kiosk

Sta. Maria Ab Montag, 5. November, gibt es die Postdienstleistungen in Sta. Maria Val Müstair neu im Kiosk- und Souvenirladen, Plaz 28. In der neuen Filiale mit Partner können Kunden ihre Postgeschäfte weiterhin an einem zentralen Standort im Dorf erledigen. Sie profitieren dabei von den attraktiven Öffnungszeiten des Partners. Die heutige Filiale in Sta. Maria Val Müstair bleibt noch bis Freitag, 2. November geöffnet. Wegen des Umzugs steht am Samstag, 3. November, kein Postangebot zur Verfügung. Die Postfächer in Sta. Maria bleiben weiterhin bestehen. Dazu wird beim Kiosk- und Souvenirladen eine neue Postfachanlage installiert. Statt wie bisher bei der Postfiliale gibt es neu einen Briefeinwurf beim Kiosk. Die Filiale in Müstair steht natürlich auch künftig wie gewohnt zur Verfügung. (pd)

Veranstaltungen

Abschlusskonzert der Orchesterwoche

St. Moritz Am Freitag, dem 19. Oktober um 20.30 Uhr findet im Konzertsaal des Hotel Laudinella das Abschlusskonzert der traditionellen Orchesterwoche statt. Unter der Leitung von Marianne Schönbächler werden Werke aus mehreren Epochen präsentiert, unter anderem von Bach, Telemann und Weber. (Einges.)

Infos unter 081 836 06 02 oder kultur@laudinella.ch

«Generaziuns in classa» in Zuoz

Zuoz Am Montag, 22. Oktober um 17.00 Uhr informieren Pro Senectute Graubünden und die Gemeinde Schule Zuoz/Madulain im Gemeindeschulhaus Serletta über das Projekt «generaziuns in classa»: Ältere Menschen begleiten halbtagsweise eine Klasse. Sie übernehmen einfache schulische oder betreuende Aufgaben und bereichern die Beziehung zwischen den Generationen. Alle Zuozerinnen und Zuozer ab 60 sind zur Informationsveranstaltung mit Apéro eingeladen – und um danach möglicherweise als Klassen-Nona oder -Non Lebenserfahrung, Zuwendung und berufliche Fähigkeiten in eine Klasse der Gemeindeschule einzubringen. (Einges.)



Herbstabend

Die leuchtenden Farben des Herbsttages verblassen langsam und gehen über in ein warmes, erdiges Braun. So ein Abendspaziergang hat seine besonderen Reize. Man ist fast alleine, und es ist absolut ruhig. Wie hier am Gravatschaseeli, eines der schönsten Naherholungsgebiete im Engadin. Tagsüber bevölkert von Spaziergängern, Velofahrern und fröhlichen Familien an den schönen Grillplätzen, kann man zu späterer Stunde das Wasser und die Landschaft in Ruhe geniessen.

Nur – wo ist das Wasser der letzten Jahre geblieben? Immer mehr Schilf, immer weniger Wasser. Eigentlich ist es ja schön, wenn die Natur schafft. Aber manchmal schafft sie zuviel. Bald werden Enten und Taucher und andere Seevögel kein Wasser mehr haben zum Schwimmen. Und uns Erholungsuchenden bleibt nur noch das Wasser im Inn und auf der anderen Seite eine grosse Schilfwiese mit kleinen Wasserpfützen. Foto und Text: Margith Rothwangl, Pontresina

WETTERLAGE

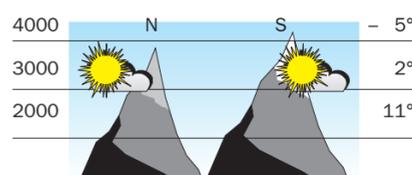
Das Hoch über Osteuropa zieht nach Osten ab, gleichzeitig schiebt sich ein neuer Hochausläufer vom Atlantik vor. Damit werden Tiefdruckgebiete in Nordeuropa und über dem zentralen Mittelmeerraum auf Distanz gehalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Hohe Schleierwolken mischen sich zum Sonnenschein! Das Schönewetter bekommt heute vorübergehend einen kleinen Makel ab. Nach klarer Nacht starten wir mit wolkenlosem Himmel. In den windstillen, höher gelegenen Tälern hat es wieder stärker abkühlen können. Im Engadin schlagen vielerorts Minusgrade zu Buche. Diese Abkühlung wird im Tagesverlauf rasch wieder wettgemacht. Allerdings wird der Sonnenschein durch hohe Schleierwolken wiederholt gedämpft.

BERGWETTER

Wir haben es zu Tagesbeginn mit einer herbstlichen Inversion zu tun, sodass zu Tagesbeginn die Temperaturen auf den Bergen deutlich höher liegen als im Tal. Und hier bleiben diese auch bis gegen 3000 Meter hinauf weiterhin im positiven Bereich. Daran können auch die über Gipfelniveau hinwegziehenden, hohen Wolkenfelder nichts ändern. Lediglich die Lichtverhältnisse können sich mitunter diffus gestalten.



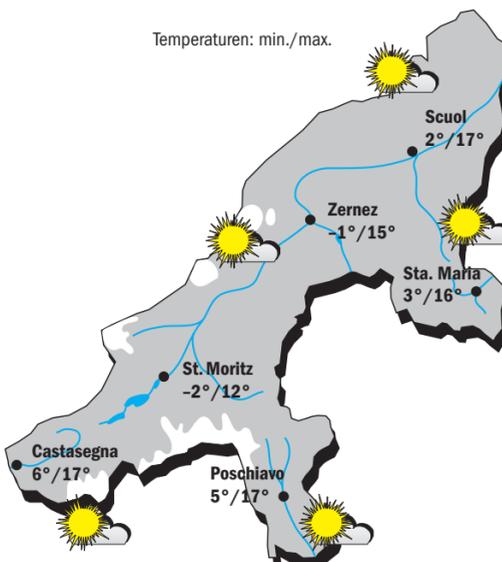
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	-4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiamo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
3 19	3 18	3 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
-2 13	-2 14	-3 13

Ich bin für Sie da!
Christina Tordi, Lernende

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot

Plazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

Die Zeitung von vorletzter Woche lesen ohne im Altpapier zu wühlen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Stressless® Bis 30.11.18
Aktionswochen!

THE INNOVATORS OF COMFORT™

Echtes Leder zum Stoffpreis!
Bei allen Sofas!

Tel. 081 852 34 34
woma-samedan.ch